

Geschäftsbericht 2009



Wachstum verpflichtet.

KONZERNKENNZAHLEN

(HGB)

Konzernkennzahlen	2009 in Mio. EUR	2008 in Mio. EUR	Veränderung in %
Ertragslage			
Umsatz	32,2	26,4	22,1
Ökologische Landwirtschaft	5,9	3,3	78,8
Konventionelle Landwirtschaft	12,1	7,6	59,2
Energieproduktion/Biogas	12,7	9,1	39,0
Ergänzende Agraraktivitäten	1,6	6,4	-84,9
Gesamtleistung	59,7	48,2	23,9
EBITDA	12,5	10,0	25,0
EBIT	9,2	7,5	22,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,9	5,3	30,2
Konzernergebnis	5,6	4,3	30,2
Vermögenslage			
Eigenkapital	51,7	39,2	31,8
Verbindlichkeiten	98,6	66,5	48,1
Anlagevermögen	69,1	48,9	41,2
Umlaufvermögen	80,0	57,8	38,3
Bilanzsumme	152,7	108,0	41,4

INHALT

Vorwort des Vorstands	4
Wachstum verpflichtet: Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell	8
Das integrierte Geschäftsmodell der KTG Agrar AG	18
Die Unternehmensstandorte der KTG Agrar AG	20
Entwicklung der KTG-Aktie	22
Bericht des Aufsichtsrats	24
Geschäft und Rahmenbedingungen	28
Geschäftsverlauf 2009	29
Ertragslage	30
Finanz- und Vermögenslage	31
Chancen und Risiken	32
Nachtragsbericht	33
Prognosebericht	33
Konzern-Bilanz, Aktiva	36
Konzern-Bilanz, Passiva	37
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	39
Konzern-Eigenkapitalpiegel	40
Erläuterungen zum Konzernabschluss	43
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	60
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	62
Kontakt/Impressum	63

UNTERNEHMEN

1 bis 26

LAGEBERICHT

27 bis 34

FINANZDATEN

35 bis 41

ANHANG

42 bis 63



Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

das Geschäftsjahr 2009 ist das erfolgreichste in der Firmengeschichte von KTG Agrar. Dafür bedanken wir uns besonders herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr viel erreicht. Die Anbaufläche stieg auf mehr als 27.000 Hektar und seit Dezember ist unsere dreizehnte, mit 3,2 Megawatt größte Biogasanlage im Testbetrieb. Insgesamt haben wir die Gesamtleistung um 24% auf rund 60 Mio. Euro gesteigert. Beim Ertrag haben wir ebenfalls deutlich zugelegt. Das operative Ergebnis (EBIT) kletterte um 23% auf 9,2 Mio. Euro und der Jahresüberschuss legte um 30% auf 5,6 Mio. Euro zu. Unser Erfolg hat einen Grund: Das Geschäftsmodell von KTG Agrar ist nachhaltig – ökologisch und ökonomisch.

Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit

Seit dem Börsengang im Jahr 2007 ist KTG Agrar kräftig gewachsen. In dieser Zeit ist die Zahl unserer Mitarbeiter von 103 auf 215 gestiegen. Wir haben unsere Anbaufläche, um rund 14.000 Hektar erweitert. Das entspricht der Größe von 20.000 Fußballfeldern. Daneben ist es uns gelungen, den Biogasbereich als drittes wichtiges Standbein zu etablieren. Inzwischen betreiben wir Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von mehr als elf Megawatt und erzeugen damit genug umweltfreundliche Energie, um den Bedarf von 20.000 Haushalten zu decken. Wir werden auch in Zukunft weiter wachsen. Dabei sind wir uns unserer Verantwortung bewusst.



Wachstum ist keine Selbstverständlichkeit, es ist auch eine Verpflichtung. Gegenüber Mitarbeitern, Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern. Daher hat eine nachhaltige Entwicklung für uns oberste Priorität.

Dass wir uns in den drei Kerngeschäftsfeldern ökologischer und konventioneller Marktfruchtanbau sowie der Produktion von erneuerbarer Energie ökologisch nachhaltig ausgerichtet sind, überrascht nicht. Als Pionier im Anbau von Bio-Agrarrohstoffen ist der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen für uns selbstverständlich. Das trifft auch auf den Biogasbereich zu. Bei den für die Energieproduktion nötigen nachwachsenden Rohstoffen steigern wir kontinuierlich den Anteil von Zweitfrüchten, Gras und Stroh. Wir bauen also zunächst Getreide für Lebensmittel an und anschließend Hirse als Futter für die Biogasanlagen. Das Ergebnis: Nahrung und Energie von einem Acker.

Die gute Planbarkeit unseres Geschäfts macht KTG Agrar auch ökonomisch nachhaltig. Agrarrohstoffe und Energie werden immer benötigt. Um den Absatz unserer Produkte müssen wir uns also keine Sorgen machen. Das können nur wenige Unternehmen von sich behaupten. Unsere Erntemengen sind durch Flächenstreuung und Beregnungsanlagen sehr stabil. Der Preis für Weizen, Mais und Raps wird natürlich auf dem Weltmarkt



gemacht. Durch einen Blick auf die Warenterminbörsen wissen wir jedoch schon bei der Anbauplanung im Herbst ziemlich genau, wie viel wir für unsere Ernte im kommenden Jahr bekommen werden. Bleiben noch die Kosten. Um sie niedrig zu halten, kommt es gerade im Ackerbau auf die Größe an. Hier haben wir inzwischen eine Hektar-Marke passiert, die einen wichtigen Meilenstein markiert. Dadurch erzielen wir erhebliche Synergieeffekte. Das ist ein wichtiger Grund, warum wir im Jahr 2009 trotz Rückgang der Agrarrohstoffpreise ein so überzeugendes Ergebnis eingefahren haben.

Wir geben weiter Gas

In der Verbindung von Landwirtschaft und Biogas sehen wir noch viel Potenzial. Dieses wollen wir konsequent nutzen. Auch wenn wir unser Flächenwachstum nach wie vor fortsetzen werden, wird unser Investitionsfokus in 2010 und 2011 der Biogasbereich sein. Abgesehen von einem stabilen Cashflow und einer guten Marge sind die Rahmenbedingungen derzeit einfach ideal. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz garantiert Biogasanlagen, die bis Ende 2012 in Betrieb sind, eine feste Einspeisevergütungen für 20 Jahre. Wir werden in den nächsten zwei Jahren also kräftig Gas geben. Unser Ziel ist, bis 2012 Biogasanlagen mit einer Kapazität von insgesamt 20 Megawatt zu betreiben. Damit würde sich allein unser Segmentumsatz von aktuell 12,7 Mio. Euro auf rund 30



Mio. Euro mehr als verdoppeln. Bei einer EBIT-Marge von mehr als 20%. Operativ wollen wir 2010 bei Gesamtleistung und EBIT weiter zulegen. Dabei wird sich die Investition in neue Biogasanlagen bereits auszahlen und unser größter Wachstumstreiber sein. Die überdurchschnittlich hohe Marge in diesem Segment sollte sich auch positiv auf den Gesamtkonzern auswirken.

Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und freuen uns über jeden, der uns auf unserem nachhaltigen Weg begleitet.

A handwritten signature in brown ink, appearing to read 'S. Hofreiter'.

Siegfried Hofreiter

A handwritten signature in brown ink, appearing to read 'T.R.G. Berger'.

Dr. Thomas R.G. Berger

A handwritten signature in brown ink, appearing to read 'Ulf Hammerich'.

Ulf Hammerich

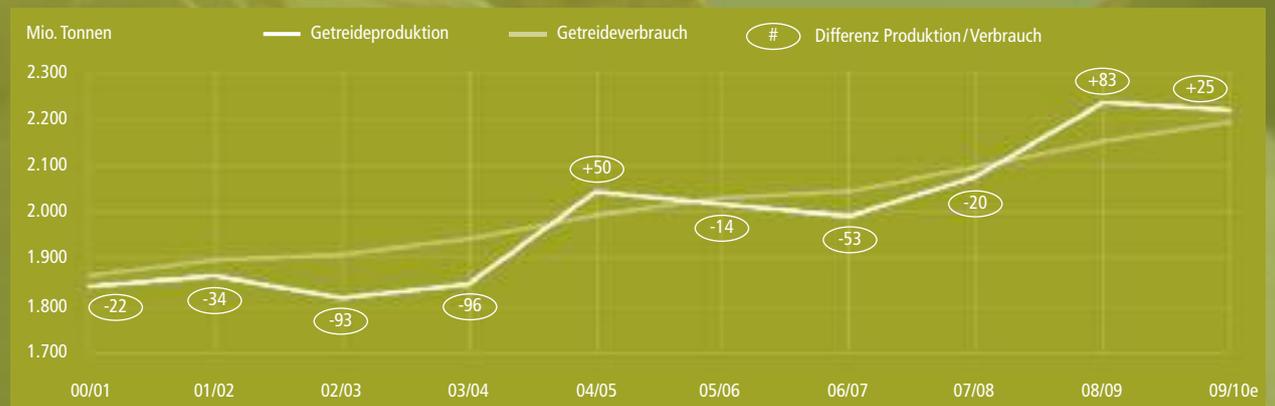
Gesunde Nahrung

Der Verbrauch von Agrarrohstoffen steigt stetig. Waren es im Jahr 2000 noch rund 1,8 Mrd. Tonnen, sind es heute bereits über 2,2 Mrd. Tonnen. Die Gründe dafür sind vielfältig und nachhaltig. Zum einen wächst die Weltbevölkerung jährlich um 80 Millionen Menschen. Zum anderen lebt sie immer häufiger in den Städten und nicht mehr auf dem Land. 2007 lebten laut UNO erstmals in der Geschichte mehr Menschen in den Städten als auf dem Land. So besteht die Menschheit heute primär aus Nachfragern und nicht mehr aus Selbstversorgern. Zudem verändern sich ihre Essgewohnheiten. Wachsender Wohlstand und Globalisierung führen zu einem steigendem Fleischkonsum und höherem Qualitätsanspruch. Während in den schnell wachsenden asiatischen Ländern statt traditioneller Reis- und Fischgerichte immer häufiger Fleisch und Milchprodukte auf den Tisch kommen, nimmt in der westlichen Hemisphäre das Bewusstsein für gesunde Ernährung zu. In beiden Fällen sind Agrarrohstoffe der limitierende Faktor.

Als Pionier in der großflächigen ökologischen Landwirtschaft sind nachhaltige Anbaumethoden und höchste Produktqualität feste Bestandteile der Unternehmensphilosophie von KTG Agrar – auch im konventionellen Bereich. Wir erzeugen Marktfrüchte in natürlichen Fruchtfolgen, ohne Gentechnik und gemäß modernsten Anbaumethoden. Das Ergebnis sind große homogene Mengen in Premium-Qualität. Bei jeder Lieferung dokumentieren wir das mit einer verlässlichen Herkunftsgarantie. Von unabhängigen Instituten wird eine lückenlose Kontrolle vom Betriebsmitteleinkauf bis zur Just-in-Time-Lieferung erstellt.



Weltgetreideproduktion bleibt hinter Verbrauch zurück



Quelle: United States Department of Agriculture (USDA)

Wir ackern für gesunde Nahrung

Saubere Energie



Der Energiebedarf nimmt zu. Die steigende Weltbevölkerung, Globalisierung und der Wohlstand führen zu einer überproportional wachsenden Nachfrage. Dem stehen das unabwendbare Ende der fossilen Energiequellen und der bereits spürbare Klimawandel gegenüber. Die Folge: Den erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Neben Solarenergie, Windkraft und Geothermie spielt Biogas dabei eine wichtige Rolle. Biomasse aus nachwachsenden Rohstoffen ist die abgeleitete Form der Sonnenenergie, ist aber ein Multitalent: Leicht speicherbar und rund um die Uhr verfügbar eignet sie sich nicht nur zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoff, sondern kann auch als Erdgasersatz genutzt werden.

KTG Agrar produziert seit 2007 erneuerbare Energie aus Biomasse. Derzeit betreiben wir Anlagen mit einer Leistung von rund elf Megawatt. Mit dem erzeugten Strom lässt sich der Bedarf von etwa 20.000 Haushalten decken. Zusätzlich liefern wir die bei diesem Prozess anfallende Wärme an Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Wir nutzen sie auch selbst. Die dafür nötige Biomasse bauen wir auf unseren Feldern an. Als Alternative zu Maissilage gewinnen dabei Zweitfrüchte an Bedeutung, und KTG Agrar ist bei deren Einsatz einer der Vorreiter. So säen wir nach der Getreideernte im Sommer Hirse und ernten diese im Spätherbst. Schon in wenigen Jahren wird der überwiegende Teil des Futters für unsere Biogasanlagen aus Zweitfrüchten, Gras und Stroh bestehen. Im Gärrest der Biogasproduktion sind noch mehr als 90% Nährstoffe enthalten. Ihn fahren wir wieder auf die Felder und geben dem Boden zurück was wir entnommen haben. Das Ergebnis: Nachhaltige Produktion von Nahrung und sauberer Energie.



Entwicklung der Energieproduktionskapazität der KTG Agrar AG



* Mindestkapazität gemäß Unternehmensplanung

Wir produzieren saubere Energie





Sicherer Boden

Investitionen in Sachwerte gelten als krisensicher und schützen vor Wertverlust durch Inflation. Das gilt insbesondere für Ackerland, eine nicht vermehrbare Ressource. Durch Urbanisierung, Bodenerosion und Klimawandel nimmt die landwirtschaftliche Nutzfläche sogar ab. In den vergangenen Jahren haben daher immer mehr Anleger Ackerland als Geldanlage entdeckt. So sind die Preise je Hektar auch während der jüngsten Wirtschafts- und Immobilienkrise mindestens stabil geblieben. In Ostdeutschland hat die mit der Privatisierung staatlicher Landwirtschaftsbetriebe beauftragte Bodenverwertungs- und verwaltungs GmbH (BVVG) den Verkauf sogar zwischenzeitlich eingestellt. Aufgrund der hohen Nachfrage waren die Preise zu schnell gestiegen.

KTG Agrar investiert in die knappe Ressource Ackerland. Unsere Expansion erfolgt nach klaren Regeln. Grundsätzlich gilt: Interessant sind nur Flächen, auf denen auch noch in 20 Jahren erfolgreich gewirtschaftet werden kann. Ausschlaggebend hierfür sind in erster Linie Rechtssicherheit, Bodenqualität und Niederschlagsmengen. Daneben sind auch Transportwege, qualifiziertes Personal und Währungssicherheit von Bedeutung. Derzeit investieren wir ausschließlich in Ostdeutschland und Litauen. Allein seit dem Börsengang im Jahr 2007 ist die Eigentumsfläche von 2.700 auf 5.400 Hektar gestiegen. Wegen der Bilanzierung nach Handelsgesetzbuch (HGB) werden die Flächen zu Anschaffungspreisen ausgewiesen. So haben wir bereits stille Reserven von mehr als zehn Millionen Euro gebildet.



Entwicklung der weltweiten Getreideanbaufläche



Quelle: United States Department of Agriculture (USDA)

Wir investieren in sicheren Boden



Hohe Effizienz

Dem steigenden Bedarf an Agrarrohstoffen steht die knappe Ressource Ackerland gegenüber. Stand im Jahr 2005 noch eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 0,22 Hektar pro Person zur Verfügung, werden es laut UNO im Jahr 2050 nur noch 0,12 Hektar sein. Das stellt die Landwirtschaft vor eine große Herausforderung. Ohne eine effiziente und ressourcenschonende Bewirtschaftung wird die zunehmende Nachfrage nicht bedient werden können.

Für KTG Agrar steht die effiziente Bewirtschaftung im Einklang mit der Natur im Mittelpunkt. Das erreichen wir durch Spezialisierung und Größe. Insbesondere im Ackerbau lassen sich durch eine großflächige Bewirtschaftung erhebliche Skaleneffekte nutzen. Hier haben wir mit dem Erreichen der 30.000-Hektar-Marke einen wichtigen Meilenstein passiert. Dadurch können wir nun die Zwischenhändler umgehen und direkt an die Weiterverarbeiter liefern. Betriebsstoffe kaufen wir ebenfalls ohne Umweg – dafür jedoch mit Mengenrabatten – beim Hersteller. Dünger und Diesel machen einen Großteil unserer Gesamtkosten aus. Daneben setzen wir nicht nur die weltweit größten Maschinen ein, wir können sie auch deutlich länger nutzen. Das erhöht die Maschinenauslastung um bis zu 50%. Ebenso steigert der Biogasbereich die Effizienz. Neben unseren Energiespezialisten sorgen auch Kollegen aus dem Landwirtschaftsbereich für die kontinuierliche Versorgung der Anlagen und für die damit einhergehende reibungslose Energieproduktion.



Verringerung der Agrar-Nutzfläche pro Kopf als Folge der wachsenden Weltbevölkerung



Quelle: United Nations Organization (UNO)

Wir arbeiten hoch effizient



Ökonomische Nachhaltigkeit

Nur die Verbindung von Umweltgesichtspunkten mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten ermöglicht zukunftsfähiges Wirtschaften, also Nachhaltigkeit. Unternehmerisches Handeln gilt als nachhaltig, wenn es dauerhaft erfolgreich betrieben werden kann und nachfolgende Generationen ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches System vorfinden.

Das Geschäftsmodell von KTG Agrar verbindet diese Aspekte. Effizienz und gute Planbarkeit machen uns ökonomisch nachhaltig. Um den Absatz unserer Produkte müssen wir uns keine Sorgen machen. Agrarrohstoffe und Energie werden immer benötigt. Unser Hauptaugenmerk für eine stabile Marge gilt den Kosten. Im Biogasbereich werden der Absatz und der Preis je Kilowattstunde durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert. Geht eine neue Anlage ans Netz, ist die Vergütung für die kommenden 20 Jahre fest. Da wir alle Einsatzstoffe selber anbauen, sind wir unabhängig. Dass auch die Vermarktung von Marktfrüchten gut planbar ist, wird erst auf den zweiten Blick deutlich. Der Preis wird zwar auf dem Weltmarkt gemacht. Durch die Warenterminbörsen wissen wir jedoch schon bei der Aussaat im Herbst ziemlich genau, wie viel wir für unsere Ernte im kommenden Jahr erhalten werden. Die Wahrscheinlichkeit von Ernteausschlägen ist dabei durch die regionale Streuung unserer Betriebe gering. Sollte es dennoch zu größeren Schäden kommen, so sind wir versichert. Auch führen die beschriebene Spezialisierung und die Skaleneffekte zu erheblichen Einsparungen. Schließlich verfügt KTG Agrar über die Lagerkapazitäten und den finanziellen Spielraum, um beim Ein- und Verkauf den richtigen Moment abwarten zu können.



Prognose der Entwicklung des Weizenpreises am Chicago Board of Trade



Quelle: Chicago Board of Trade (CBDO)

Wir wirtschaften ökonomisch nachhaltig





Das integrierte Geschäftsmodell der KTG Agrar AG





Energieproduktion, Biogas

Geschäftstätigkeit

Der Betrieb von Biogasanlagen mit Einsatz selbst angebauter nachwachsender Rohstoffe zur Produktion von Strom, Wärme und Bioerdgas. Den dabei anfallenden Gärrest fahren wir als natürlichen Dünger wieder auf die Felder. Im April 2010 waren dreizehn Biogasanlagen mit einer Leistung von elf Megawatt am Netz.

Markt

Die Knappheit fossiler Energieträger ebnet den Weg für erneuerbare Energien. Biogas hat zahlreiche Vorteile: Es ist leicht speicherbar, steht rund um die Uhr zur Verfügung und eignet es sich nicht nur zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoff, sondern kann auch als Erdgasersatz genutzt werden.

Produkte

Strom, Wärme, Bio-Dünger, Bioerdgas (in Planung)

Ergänzende Agraraktivitäten

Geschäftstätigkeit

Beratungsleistungen, Ein- und Verkauf von landwirtschaftlicher Technik und Betriebsmitteln. Erwerb, Entwicklung und (teilweiser) Verkauf von Agrarbetrieben. Anbau von Beerenfrüchten für Selbstpflücker im Umland von Berlin.

Markt

Nutzung von Skaleneffekten für die effiziente Bewirtschaftung der knappen Ressource Ackerland.

Produkte

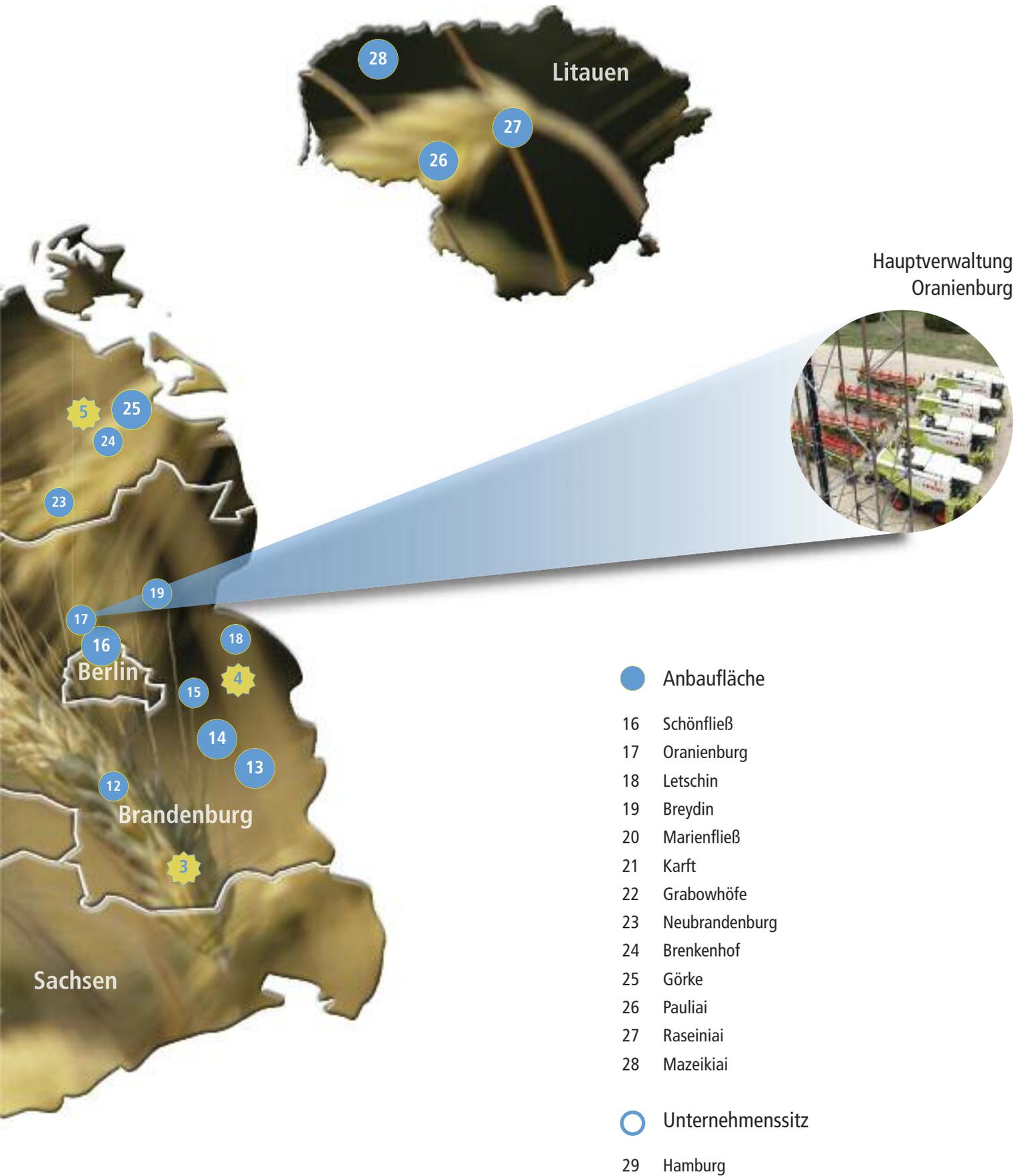
Farm-Management, Sonderkulturen, Ein- und Verkauf von Maschinen, Agrar-Dienstleistungen



Die Unternehmensstandorte der KTG Agrar AG

Unternehmenssitz
Hamburg







Kapitalmarkt honoriert erfolgreiches KTG-Geschäftsmodell

Die KTG-Aktie hat seit dem Börsengang des Unternehmens Nachhaltigkeit unter Beweis gestellt. Während der Vergleichsindex Entry Standard All Share zwischen Anfang 2008 und Ende 2009 in der Krise 34,8% verloren hat, legte das KTG-Papier im gleichen Zeitraum um 13,1% zu. Dass die operative Performance des Unternehmens bei den Investoren ankommt, belegt auch die erfolgreiche Durchführung einer Kapitalerhöhung im Juni 2009.

Weltbörsen im Zeichen einer schnellen konjunkturellen Erholung

Die wichtigsten globalen Aktienmärkte begannen das Jahr 2009 wie sie das vergangene beendet hatten: mit deutlichen Verlusten. Der deutsche Leitindex DAX startete in 2009 bei 4.973 Zählern und fiel bis zum 9. März um mehr als ein Viertel auf sein Jahrestief von 3.589 Punkten. Fortan profitierte der DAX ebenso wie die wichtigen internationalen Leitindizes von zunehmend positiven Konjunkturdaten, die bei vielen Marktteilnehmern offenbar die Hoffnung auf eine schnellere Erholung der Weltwirtschaft schürte. Wesentliche Ursachen für den aufkeimenden Aufschwung waren weltweite Konjunkturprogramme, eine gute wirtschaftliche Entwicklung in vielen Schwellenländern und historisch niedrige Zinsen. So beendete der DAX das Jahr 2009 bei 5.957 Punkten, ein Anstieg von 23,9% auf Jahressicht. Der europäische Stoxx 50 Index

erreichte ein Jahresplus von 23,5%, der US-Leitindex Dow Jones legte um 20,0% zu. Zu den internationalen Gewinnern des Jahres 2009 zählten vor allem die Aktienmärkte der asiatischen Schwellenländer. Der chinesische Shanghai Composite erzielte ein kräftiges Plus von 79,0%, während der Leitindex Indiens sogar auf 80% Zuwachs kam. Am deutschen Aktienmarkt profitierten die Aktien aus der zweiten Reihe stärker von der Erholung als die Standardwerte. Der SDAX erreichte im Jahr 2009 eine Steigerung von 26,7% und der Entry Standard, zu dem auch die KTG-Aktie gehört, kletterte um 36,1%.

KTG-Aktie setzt nachhaltige Entwicklung auch 2009 fort

Die KTG-Aktie begann das Jahr bei 12,45 Euro. Im Zuge der allgemeinen Marktschwäche fiel der Kurs in den ersten Monaten und erreichte am 16. April 2009 sein Jahrestief bei 10,41 Euro.

Entwicklung der Aktie der KTG Agrar AG von Anfang Januar 2008 bis Ende März 2010



Quelle: Deutsche Börse



Erst im Anschluss, und damit später als der Gesamtmarkt, setzte eine Kurserholung ein. Nach einem deutlichen Kursanstieg auf 14,84 Euro im Juni tendierte die KTG-Aktie im weiteren Jahresverlauf seitwärts. Der Jahresendkurs lag bei 13,90 Euro. Damit stieg die KTG-Aktie im Jahr 2009 um 11,6%. Zwar war die Kursentwicklung im Vergleich zum Entry Standard im Jahr 2009 unterdurchschnittlich. Insgesamt hat die KTG-Aktie jedoch ihre Nachhaltigkeit in der Finanz- und Wirtschaftskrise gezeigt: Von Anfang 2008 bis Ende 2009 hat der Entry Standard 34,8% verloren, die KTG-Aktie dagegen 13,1% an Wert gewonnen.

Hauptversammlung in Hamburg stimmt Wachstumsstrategie zu

Die ordentliche Hauptversammlung von KTG Agrar fand am 26. Juni 2009 in Hamburg statt. Anlässlich des jährlichen Aktionärstreffens informierte der Vorstand die rund 80 Anwesenden über die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 und gab einen Überblick über die weiteren Expansionsziele. Anschließend stimmten die Aktionäre sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit mehr als 99% der Stimmen entlastet. Zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität ermächtigten die Aktionäre den Vorstand zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen und zur Schaffung von bedingtem und genehmigtem Kapital.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung zur Wachstumsfinanzierung

Investitionen in Ackerland und Biogasanlagen bieten erhebliche Wachstumschancen. Um diese konsequent zu nutzen, hat KTG Agrar am 18. Juni 2009 eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Es wurden 430.000 neue Aktien (rund 9% des Grundkapitals) ausgegeben und von der Equinet AG im Wege des Accelerated Bookbuilding zu einem Preis von je 12,70 Euro bei

Daten und Fakten zur Aktie der KTG Agrar AG

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KT
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	Equinet, DZ Bank
Jahreshoch	14,84 Euro
Jahrestief	10,41 Euro
Jahresschlusskurs	13,90 Euro
Anzahl der Aktien am Jahresanfang	4.730.000
Anzahl der Aktien am Jahresende	5.160.000
Marktkapitalisierung am Jahresende	71,7 Mio. Euro

institutionellen Anlegern platziert. Damit floss KTG Agrar ein Bruttoerlös von rund 5,5 Mio. Euro zu. Durch die Maßnahme wurde der Streubesitz auf 49,5% erhöht.

KTG Agrar mit europaweiter Kapitalmarktkommunikation

Auch im Jahr 2009 hat sich der Vorstand intensiv der Kapitalmarktkommunikation gewidmet. Transparenz und Kontinuität sind dabei die Grundlage. Neben einem umfangreichen Informationsangebot auf der Internetseite und regelmäßigen Publikationen ist uns der persönliche Kontakt besonders wichtig. So berichtete der Vorstand auf zahlreichen Investorenkonferenzen über die operative Entwicklung und das nachhaltige Geschäftsmodell der Gesellschaft. Darüber hinaus waren wir europaweit unterwegs, um Investoren vom Zukunftspotential von KTG Agrar zu überzeugen. Im Jahr 2009 fanden Roadshows in Frankfurt, München, London, Zürich, Wien, Stockholm und Kopenhagen statt. Im Jahr 2009 haben die Analysten der DZ Bank mit der Beobachtung von KTG Agrar begonnen und fertigen nun, neben Equinet und Independent Research, regelmäßig Studien an. Anfang 2010 startete mit der Berenberg Bank Deutschlands größte Privatbank die Coverage und wird unser Investorennetzwerk nochmals vergrößern.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in Anbetracht des gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfelds hat das Jahr 2009 die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der KTG Agrar AG verdeutlicht. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und überwacht. Daher stellen wir fest: Die KTG Agrar AG ist zukunftssicher aufgestellt. Wir freuen uns, Ihnen auf der Hauptversammlung 2010 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,10 Euro je Aktie vorzuschlagen zu können.

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Auch im Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben wahrgenommen. Wir haben uns mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Gesellschaft sowie deren strategischer Ausrichtung befasst. Wir haben uns davon überzeugt, dass der Vorstand der Unternehmensgröße entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen hat. Es besteht ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Gesamtkonzern. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen intensiven und

offenen Dialog gekennzeichnet. Der Vorstand unterrichtete uns in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft wesentlichen Aspekte. Somit waren wir über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage informiert.

Auch außerhalb der Sitzungen des Plenums standen wir in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Wir haben uns über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert und den Vorstand beratend unterstützt. Darüber hinaus tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßig telefonisch aus. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir eingebunden. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand in der Regel rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr 2009 nicht aufgetreten. Wir haben uns von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt, indem wir regelmäßig Gespräche mit Verantwortlichen verschiedener Unternehmensbereiche führten.

Schwerpunkte der Überwachung und Beratung

Im Geschäftsjahr 2009 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen



waren stets die kurzfristige Unternehmensplanung, die mittel- bis langfristige Strategie und die Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur sowie das Risikomanagement, und zwar bezogen auf die Gesellschaft als auch auf den Konzern. Unser besonderes Augenmerk galt den Entwicklungen an den Agrar- und Finanzmärkten, dem Risikomanagement und der Investitionsfinanzierung.

In den Sitzungen und auch in den Zeiträumen dazwischen hat der Vorstand seine Informationspflichten aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gegenüber dem Aufsichtsrat erfüllt. Dies tat er durch ausführliche Erläuterungen und, sofern möglich, unter Vorlage von Zahlenmaterial, Organigrammen und sonstigen Unterlagen.

Im Geschäftsjahr 2009 bestand für den Aufsichtsrat keine Veranlassung von seinem Einsichtsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch zu machen, wonach der Aufsichtsrat die Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie die Vermögensgegenstände, namentlich Bankkonten und Waren, einsehen und prüfen darf.

Veränderung im Vorstand

Wolfgang Bläsi hat zum 30. September 2009 aus privaten Gründen den Vorstand der KTG Agrar verlassen. Seine Aufgaben wurden im Zuge einer Neuordnung der Geschäftsverteilung von

dem Vorstandsvorsitzenden übernommen. Vorstand und Aufsichtsrat danken Herrn Bläsi für die geleistete Arbeit und sein Engagement für das Unternehmen.

Jahres- und Konzernabschluss eingehend geprüft und gebilligt

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss der KTG Agrar AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden. Sie hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Wir haben die oben genannten Unterlagen vor unserer Bilanz-aufsichtsratssitzung am 3. Mai 2010 erhalten. Während dieser Sitzung haben wir den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstands – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung und Rücklagenpolitik – eingehend erörtert. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 3. Mai 2010 nahm der Abschlussprüfer teil. Der Abschlussprüfer informierte uns in dieser Sitzung über den

Verlauf und die Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Vorstand und Abschlussprüfer haben unsere Fragen vollumfänglich beantwortet. Die Berichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Einwände wurden nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses jeweils zum 31. Dezember 2009 keinen Verstoß gegen allgemeine gesetzliche Regeln für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festgestellt. Die vom Gesetz verlangten Angaben und Unterlagen sind nach unserer Prüfung übersichtlich und vollständig dargestellt. Die Prüfungsberichte von Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Inhaltlich stimmen die vom Vorstand im Konzernlagebericht getroffenen Einschätzungen mit den unterjährigen Berichten überein. Auf Basis einer eigenen Beurteilung der Lage des Konzerns und einer eigenen Prognose für die zukünftige Entwicklung kommt der Aufsichtsrat zu den gleichen Einschätzungen. Aus Sicht des Aufsichtsrats zeichnet der Konzernlagebericht daher ein realistisches Bild der Lage des Konzerns und seiner Perspektiven.

Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer stimmen wir aufgrund unserer eigenen Prüfung zu. Nach Abschluss der Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht in unserer Bilanzaustratssitzung vom 3. Mai 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Agrar AG ist damit festgestellt.

Der Vorstand hat vorsorglich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG aufgestellt und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind.

Wir haben den Bericht auch selbst geprüft. Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zu.

Gewinnverwendungsvorschlag

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes, der für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 0,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie und dem Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat an. Insbesondere hält er die Relation von Gewinnausschüttung (rund 60 % des Bilanzgewinns) und Gewinnvortrag auf neue Rechnung (rund 40 % des Bilanzgewinns) für angemessen. Aus Sicht des Aufsichtsrats stellen diese Relationen bei im Übrigen moderat vorsichtiger Bilanzierungspraxis einen gelungenen Kompromiss zwischen einer vorausschauenden Kapitalausstattung der Gesellschaft und dem Ausschüttungsinteresse der Aktionäre dar.

Danksagung

Ein profitables Wachstum in einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld ist nicht selbstverständlich. Für diese Leistung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand. Für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt unser Dank ebenso unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und sind überzeugt, dass die KTG Agrar AG den erfolgreichen Weg fortsetzen wird.

Hamburg, im Mai 2010



Siegfried Koch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2009

Ertragslage

Finanz- und Vermögenslage

Chancen und Risiken

Nachtragsbericht

Prognosebericht

LAGEBERICHT



Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit

Mit einer bewirtschafteten Anbaufläche von mehr als 27.000 Hektar (einschließlich nicht konsolidierte Beteiligungsunternehmen) zählt KTG Agrar zu den führenden Produzenten von Agrarrohstoffen in Europa. Wir sind auf den Anbau von Marktfrüchten wie Getreide, Mais und Raps spezialisiert und haben klare Kernkompetenzen: ökologischer Marktfruchtanbau, konventioneller Marktfruchtanbau und die Energieproduktion aus Biogas. Die Anbauflächen befinden sich in Deutschland und Litauen.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.2.1 Gesamtwirtschaft

Der Einbruch der Weltwirtschaft in Folge der Immobilien- und Finanzkrise ist nicht so dramatisch ausgefallen wie zunächst befürchtet. Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ist die Weltwirtschaftsleistung im Jahr 2009 um insgesamt 1,0% gesunken. Das ist der erste Rückgang der globalen Konjunktur seit 1946. Dank umfangreicher Maßnahmen zur Stützung des Bankensektors und der expansiven Finanz- und Geldpolitik vieler Industriestaaten wurde das Weltfinanzsystem stabilisiert. Zudem zeigten die weltweit aufgesetzten Konjunkturpakete erste Wirkung und führten zu einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte. Die asiatischen Schwellenländer setzten trotz Krise ihr dynamisches Wachstum fort. So wird das Wirtschaftswachstum in China auf 8,6% und in Indien auf 5,7% geschätzt. Dem steht ein kräftiger Rückgang in den Industriestaaten gegenüber: In den USA um 2,4% und im Euroraum um 4,1%.

In Deutschland sank nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts das Bruttoinlandsprodukt um 5,0%. Die Rezession hierzulande ist insbesondere auf einen Einbruch bei den Exporten um 18,4% zurückzuführen. Diese negativen Entwicklungen konnten durch die leicht gestiegenen Konsumausgaben nicht aufgefangen werden. Im Jahresdurchschnitt 2009 ist der

Verbraucherpreisindex für Deutschland gegenüber 2008 lediglich um 0,4% gestiegen. Das ist die niedrigste Jahresteuersatzrate im wiedervereinigten Deutschland und im Wesentlichen auf Preisrückgänge bei Mineralölprodukten und bei Nahrungsmitteln zurückzuführen. Mineralölprodukte verbilligten sich 2009 gegenüber dem Vorjahr um 15,8%. Der Preisrückgang bei Nahrungsmitteln von 1,3% wurde für die Konsumenten vor allem bei Molkereiprodukten spürbar. Die Zinsentwicklung 2009 verlief positiv. Der EZB-Leitzins sank von 2,5% am Anfang des Jahres auf 1,0% am Ende des Jahres.

1.3.2 Branchenumfeld

Agrarrohstoffe

2009 erzielte die Landwirtschaft weltweit das beste Erntergebnis aller Zeiten. Dies führte, begleitet von allgemein rückläufigen Rohstoffpreisen, zu einem sinkenden Preisniveau im Getreidesektor. Die Weltgetreideanbaufläche ist laut United States Department of Agriculture (USDA) für 2009/2010 rückläufig. Der Getreideverbrauch steigt weltweit seit Jahren kontinuierlich an. Der Verbrauch wird getrieben durch das Bevölkerungswachstum (plus 80 Millionen Menschen jährlich), durch fortschreitende Urbanisierung, durch Getreidefütterung zugunsten tierischer Veredelungsprodukte sowie durch die immer größere Nachfrage nach Biokraftstoffen.

Nach Schätzungen des International Grains Council (IGC) soll allein der Anteil des Verbrauchs für Bioethanol am Weltgetreidevolumen von 4,9% auf 5,7% steigen. Nachdem sich die Lagerbestände in den Vorjahren auf einem bedrohlich niedrigen weltweiten Lagerbestand reduziert hatten, trat 2009 bei einem weltweiten Produktionsüberschuss eine leichte Erholung ein. Die rechnerische Reichweite der Getreidebestände beträgt aber nur 76 Tage.

Der für die KTG Agrar wichtige Bio-Markt ist im Berichtszeitraum trotz des negativen konjunkturellen Umfeldes stabil geblieben. Der Absatz von ökologischen Lebensmitteln ist 2009 in Deutschland leicht gestiegen. Der Preisrückgang im Vergleich zum konventionellen Getreidebereich fiel im ökologischen Sektor etwas moderater aus, gleichwohl konnte sich auch

der ökologische Getreidemarkt nicht ganz dem rückläufigen Preistrend entziehen. Der Öko-Getreidemarkt erweist sich als weniger volatil als der konventionelle Getreidemarkt.

Biogas

In Deutschland ist die Vermarktung von erneuerbarer Energie wie Strom, Bioerdgas und Wärme aus erneuerbaren landwirtschaftlichen Rohstoffen attraktiv und sicher. Die Grundlage dafür bilden die Gasnetzzugangsverordnung und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG). Die Gasnetzzugangsverordnung regelt die Einspeisung von aufbereitetem Biogas in das Erdgasnetz. Das EEG wurde im Jahr 2008 überarbeitet und ist seit dem 1. Januar 2009 in Kraft. Es garantiert die Abnahme des aus Biogas produzierten Stroms für 20 Jahre und zu festen Vergütungssätzen. Damit bietet der deutsche Biogasmarkt KTG Agrar auch weiterhin attraktive Rahmenbedingungen.

1.4 Strategie

Die KTG Agrar AG ist die Holding der KTG-Gruppe. Unsere Geschäftstätigkeit ist in vier Bereiche unterteilt, die innerhalb eines integrierten Konzepts eng miteinander verzahnt sind. Auf diese Weise heben wir Synergien und steigern die Effizienz. Das Ergebnis: Ein deutlicher Mehrwert für den Konzern.

Unsere Vision ist unsere Strategie: Wir wollen Champion in der innovativen Landwirtschaft sein. Durch unsere nachhaltige, integrierte Produktion setzen wir Maßstäbe bei Innovation und Wirtschaftlichkeit. Wir wachsen in ertragsstarken Märkten. Dabei setzen wir uns den nachhaltigen Erfolg als Ziel unseres unternehmerischen Handelns.

1.5 Geschäftsbereiche

Ökologischer Marktfruchtanbau

Im ökologischen Landbau richten wir uns nach den EU-Öko-Richtlinien. Je nach Betrieb erfüllen wir darüber hinaus die strengereren Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie GMP und USDA organic. Regelmäßige Kontrollen stellen gleich bleibend hohe Qualität sicher. Als Spezialist für den großflächigen Ackerbau produzieren wir große Mengen in homogener Güte. Das verbessert unsere Vermarktungsmöglichkeiten in diesem Segment.

Konventioneller Marktfruchtanbau

Zur Diversifizierung baut KTG Agrar seit dem Jahr 2000 auch konventionelle Marktfrüchte an. Auch hier nutzen wir unser Know-how aus dem ökologischen Landbau und produzieren nach höchsten Qualitätsstandards. Das ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil.

Energieproduktion/Biogas

Als dritten Geschäftsbereich betreibt KTG Agrar seit dem Jahr 2007 eigene Biogasanlagen. Ende 2009 waren Anlagen mit einer elektrischen Anschlussleistung von rund elf Megawatt am Netz. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die Wärme nutzen wir teilweise selbst, versorgen aber auch Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und private Haushalte. Die Biogasproduktion erfolgt innerhalb eines integrierten Konzepts: Die Anlagen befinden sich in direkter Nähe unserer Landwirtschaftsbetriebe. Die erforderlichen nachwachsenden Rohstoffe werden in unseren Landwirtschaftsbetrieben angebaut. Neben Energiemais setzen wir Reststoffe wie Gras und Stroh ein. Darüber hinaus gewinnen Zweitfrüchte als Inputstoffe an Bedeutung. So werden beispielsweise Hirse oder Klee gras nach der Getreideernte im Sommer ausgesät und im Spätherbst geerntet.

Ergänzende Agraraktivitäten

Der Geschäftsbereich ergänzende Agraraktivitäten dient überwiegend der effizienten Ausnutzung vorhandener Ressourcen innerhalb der KTG-Gruppe. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb und die Entwicklung von Agrarunternehmen, der Agrarhandel und die Flächenbewirtschaftung für Dritte (Farmmanagement). Zu den ergänzenden Aktivitäten zählt auch der Anbau von Sonderkulturen (Beerenfrüchte) im Umland von Berlin.

Geschäftsverlauf 2009

2.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Vorstand der KTG Agrar AG ist mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2009 sehr zufrieden. Trotz gesunkener Agrarrohstoffpreise haben wir, wie prognostiziert, die Gesamtleistung



und das EBIT gesteigert. Treiber für diese positive Entwicklung waren das Flächenwachstum sowie der Ausbau der Produktionskapazität im Bereich Biogas. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass erstmals Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs in Höhe von TEUR 1.849 aktiviert wurden. Die positive Entwicklung in der gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeit unterstreicht unser nachhaltiges Geschäftsmodell. Die Grundlage für ein erfolgreiches Jahr 2010 haben wir ebenfalls bereits geschaffen: Ende des Jahres hat eine weitere Biogasanlage in Flechtingen den Testbetrieb aufgenommen und steigert ihre Produktion seither stetig.

2.2 Flächenbestand

KTG Agrar hat das Flächenwachstum im Jahr 2009 erfolgreich fortgesetzt. Am Ende des Berichtsjahres standen dem Unternehmen rund 24.700 Hektar zur Verfügung. Damit stieg die Anbaufläche im Jahresverlauf deutlich an. Mit rund 18.600 Hektar liegt der größte Teil unserer Anbaufläche in Deutschland. In Litauen befinden sich rund 6.050 Hektar unserer Anbaufläche. Von der Gesamtfläche befinden sich rund 5.400 Hektar in unserem Eigentum. Die übrigen Flächen sind langfristig gepachtet.

2.3 Biogas

Der Biogasbereich wird immer mehr zum wichtigen dritten Standbein von KTG Agrar. Neben den bereits 2007 errichteten Biogasanlagen in Putlitz und Dersewitz lief im Jahr 2009 erstmals eine weitere Anlage in Putlitz unter Vollast. Durch die Übernahme eines Landwirtschaftsbetriebs wurde darüber hinaus noch eine kleine Biogasanlage übernommen. Aufgrund des integrierten Geschäftsmodells erzielen wir bei der Biogasproduktion eine hohe Effizienz. Die Folge: Stabile Cashflows und eine gute Marge. Darüber hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger wieder auf die Felder gefahren werden. Daher investieren wir auch weiter in dieses Geschäftsfeld. Ende 2009 ist in Flechtingen eine weitere Biogasanlage mit 3,2 Megawatt in Testbetrieb gegangen. So verfügte KTG Agrar zum Jahreswechsel über eine Produktionskapazität von rund elf Megawatt. Um in Zukunft schnell mit der Errichtung neuer Anlagen beginnen zu können, haben wir bereits neue Standorte identifiziert.

2.4 Mitarbeiter

Unser nachhaltiges Wachstum zeigt sich auch bei der Anzahl der Mitarbeiter. So haben wir auch 2009 neue Mitarbeiter in der Verwaltung, auf den Landwirtschaftsbetrieben und für die Betreuung der Biogasanlagen eingestellt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag (inklusive Auszubildende) von 167 auf 215. Die effiziente Flächenbewirtschaftung und der reibungslose Betrieb der Biogasanlagen ist eine enorme organisatorische und logistische Herausforderung. Ohne ein kompetentes und motiviertes Team ist dies kaum möglich. Daher investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Regelmäßige Seminare und Workshops dienen der Weiterbildung und der Teambildung. „Wachstum verpflichtet“ gilt bei uns auch für die Förderung junger Leute. Ihnen ermöglicht KTG Agrar den Start in das Berufsleben. Derzeit befinden sich bei KTG Agrar 11 Personen in der Ausbildung.

Insgesamt ist es Ziel unserer Personalpolitik, Mitarbeiter möglichst langfristig im Unternehmen zu halten, um von ihrer Erfahrung zu profitieren. Dafür bieten wir sichere Arbeitsplätze in einem spannenden Umfeld. So gab es während der Wirtschaftskrise auch keine betriebsbedingten Kündigungen.

Ertragslage

3.1 Entwicklung Gesamtleistung und Umsatz

Die Gesamtleistung und der Umsatz haben sich im Jahr 2009 sehr erfreulich entwickelt. Insgesamt kletterte die Gesamtleistung von 48,2 Mio. Euro um 23,9% auf 59,7 Mio. Euro. Sie setzt sich aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Zu dem Unternehmenswachstum haben alle Kerngeschäftsfelder beigetragen. Die größte Steigerung haben wir im ökologischen Marktfruchtanbau erreicht. Dort kletterte der Umsatz von 3,3 Mio. Euro um 78,8% auf 5,9 Mio. Euro. Der Umsatz im konventionellen Marktfruchtanbau legte um 59,2% auf 12,1 Mio. Euro zu (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro). Diese Umsatzsteigerungen im ökologischen und konventionellen Marktfruchtanbau beruhen im Wesentlichen auf dem Verkauf

der gesamten Ernte des Jahres 2009 an die nicht mehr zum Konzern gehörende KTG Getreidelager und Handels AG. Auch der Biogasbereich entwickelte sich positiv. Mit der Produktion von erneuerbarer Energie haben wir im Berichtszeitraum 12,7 Mio. Euro umgesetzt. Das entspricht einer Steigerung von 39,0% im Vergleich zum Vorjahr. Die ergänzenden Agraraktivitäten trugen mit 1,6 Mio. Euro zum Konzernumsatz bei (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro). Positiv beeinflusst hat die Umsatzentwicklung der Kauf eines Agrarbetriebes in Brandenburg.

3.2 Kostenentwicklung

Mit dem Unternehmenswachstum stiegen auch die Kosten im Jahr 2009. Der Materialaufwand setzt sich maßgeblich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Dünger, Saatgut und Kraftstoff zusammen. Er stieg von 15,1 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro. Das entspricht einem Anstieg um 24,2%. Insgesamt hat sich die bei 31,3% liegende Materialkostenquote im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (31,2%). Der Anstieg der Mitarbeiterzahl führte im Jahr 2009 zu Personalaufwendungen von insgesamt 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro), ein Anstieg von 38,4%. Insbesondere aufgrund der neuen Biogasanlagen erhöhten sich die Abschreibungen von 2,5 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro.

Mit dem Unternehmenswachstum nahmen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie beispielsweise für Maschinen und Mieten zu. Sie stiegen unterproportional zur Gesamtleistung und lagen insgesamt bei 21,5 Mio. Euro, nach 18,1 Mio. im Vorjahr. Diese Position beinhaltet auch den Ankauf von Landwirtschaftstechnik im Umfang von 5,7 Mio. Euro und deren Weiterverkauf an Leasinggesellschaften im Rahmen von Finanzierungstransaktionen (Sale-and-Lease-Back-Geschäfte).

3.3 Ergebnisentwicklung

Die Steigerung der Gesamtleistung wirkte sich positiv auf alle Ertragsebenen aus. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kletterte von 7,5 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro – eine Steigerung um 22,7%. So hat sich das Finanzergebnis trotz der hohen Investitionen lediglich von -2,2 Mio. Euro auf -2,3 Mio. Euro verschlechtert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von 5,3 Mio. Euro um 30,2% auf 6,9 Mio.

Euro zu. Nach Abzug der außerordentlichen Aufwendungen für die Kapitalerhöhung und der Steuern lag der Konzernjahresüberschuss bei 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) – eine Steigerung um 30,2%.

Finanz- und Vermögenslage

4.1 Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage wurde im Berichtsjahr durch das profitable Wachstum, die durchgeführte Kapitalerhöhung und die Investitionen in Biogasanlagen und Anbauflächen geprägt. Darüber hinaus wurde die KTG Getreidelager und Handels AG verkauft und daher nicht mehr konsolidiert. Das führte zu Veränderungen innerhalb der Bilanz. Insbesondere haben sich infolge der Endkonsolidierung in der Konzernbilanz die Vorräte verringert und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöht.

Insgesamt nahm die Bilanzsumme um 44,7 Mio. Euro auf 152,7 Mio. Euro zu. Der Jahresüberschuss des Konzerns und die Kapitalerhöhung haben das Eigenkapital weiter gestärkt. Es stieg um 12,5 Mio. Euro auf 51,7 Mio. Euro. Das entspricht einer Zunahme um 31,8%. Damit lag die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag bei soliden 33,8%.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 auf 98,6 Mio. Euro (Vorjahr: 66,5 Mio. Euro). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 61,0 Mio. Euro (Vorjahr: 51,3 Mio. Euro).

Wie bereits beschrieben, hat KTG Agrar im Jahr 2009 die Anbaufläche und Biogasproduktionskapazitäten erweitert. Insgesamt wurden 22,2 Mio. Euro (Vorjahr: 13,7 Mio. Euro) für den Kauf von Landmaschinenteknik und Ackerland sowie in die Errichtung neuer Biogasanlagen investiert. Das wird sich positiv auf die operative Entwicklung im Jahr 2010 auswirken.

4.2 Vermögenslage

Aufgrund der Investitionen stiegen die Sachanlagen im Jahr 2009 von 42,8 Mio. Euro um 19,4 Mio. Euro auf 62,2 Mio. Euro. Die Flächenexpansion führte zu einem Anstieg der Grundstücke und Bauten um 4,1 Mio. Euro auf 22,9 Mio. Euro. Zum Ende 2009 verfügte KTG Agrar über eine Eigentumsfläche von rund 5.400 Hektar, die gemäß HGB zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Technische Anlagen und Maschinen nahmen um 4,5 Mio. Euro auf 24,9 Mio. Euro zu. Der deutliche Anstieg der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um 8,8 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro ist auf die neuen Biogasanlagen in Flechtingen zurückzuführen. Die Finanzanlagen lagen zum Bilanzstichtag bei 1,1 Mio. Euro und damit nur unwesentlich über dem Vorjahr.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Jahresende 2008 um 9,8 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro gesunken. Das ist im Wesentlichen auf den Rückgang der fertigen Erzeugnisse um 9,1 Mio. Euro infolge des Verkaufs der KTG Getreidelager und Handels AG zurückzuführen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gingen leicht um 0,4 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zurück. Halbfertige Erzeugnisse und Feldbestände nahmen um 2,2 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro zu. Geleistete Anzahlungen nahmen im Berichtszeitraum um 2,4 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro ab. Die Erhöhung der Forderungen ist zu einem großen Teil auf die Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 21,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Der Anstieg ist ganz wesentlich Folge des Verkaufs der KTG Getreidelager und Handels AG.

Die Forderungen gegenüber verbundene nicht konsolidierte Unternehmen wurden um 2,0 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro reduziert. Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht stiegen um 3,8 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro). Der Anstieg ist vor allem auf den Anstieg der Darlehen (inklusive Zinsforderungen) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr von 3,6 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro zurückzuführen.

Chancen und Risiken

KTG Agrar ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen und in einem Markt tätig, in dem die Preisvolatilität hoch ist. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken sind grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten und verfolgen demgemäß eine defensive Strategie im Rahmen unseres Risikomanagements.

Darüber hinaus gehen wir Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüberstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KTG Agrar führen können. Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

- Als Agrarunternehmen sind wir Elementarrisiken aus unbeständiger Witterung ausgesetzt. Diesen begegnen wir sowohl durch regionale Streuung als auch Produktdiversifikation. Gegen Trockenheit schützen wir uns an einigen Standorten durch die Installation von Beregnungsanlagen. Wetterschäden haben wir außerdem, wo möglich und sinnvoll, einen entsprechenden Versicherungsschutz.
- Sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch hinsichtlich des Betriebs von Biogasanlagen sind wir von staatlicher Förderung abhängig. Wir beschäftigen ein kleines Team von Experten, das die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgt, damit wir stets in der Lage sind, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist das Risiko überschaubar. Auch bieten die langfristigen Regelungen, zum Beispiel im Bereich des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), Vorteile für die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.



- Die wesentlichen Kostenpositionen der KTG sind Saatgut, Treibstoff sowie Pflanzenschutz- und Düngemittel. Ein starker Anstieg einzelner oder aller Kostenpositionen kann starken Einfluss auf die Profitabilität haben. Durch ein zentrales Handling des Einkaufs versuchen wir diese Einflüsse möglichst gering zu halten. Die Nutzung des Gärrests der Biogasanlagen als Dünger macht uns in diesem Bereich bereits deutlich unabhängiger von der Marktentwicklung.
- Durch Aktivitäten außerhalb Deutschlands sind wir rechtlich und faktisch Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterworfen. Durch die Auswahl des EU-Vollmitgliedslandes Litauen haben wir ein möglichst stabiles Land für unser Expansion ausgewählt, das aufgrund der Entwicklung der Rahmenbedingungen große Chancen für langfristige Erträge und eine stabile Wertentwicklung der getätigten Investitionen bietet.
- Beim Kauf von Landwirtschaftsbetrieben ist in der Regel keine aufwändige Due Diligence wie in anderen Bereichen durchführbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aus einzelnen Transaktionen Risiken herühren, die nicht von vorn herein sichtbar sind.
- Gegenüber assoziierten Unternehmen, nicht voll konsolidierten Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Forderungen in einer Gesamthöhe von 10,5 Mio. Euro. Die Einbringlichkeit dieser Forderungen ist aus unserer Sicht gewährleistet.
- Einzelne Finanzierungsverträge der KTG Agrar enthalten Financial Covenants zum Beispiel in Form einer Auflage zu einer Mindesteigenkapitalquote oder eines Zinsdeckungsgrades. Auch wenn derartige Kreditauflagen in der Vergangenheit und der Gegenwart eingehalten wurden, kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass derartige Auflagen womöglich nicht vollständig erfüllt werden könnten. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos versuchen wir längerfristige Zinsvereinbarungen zu schließen.

Nachtragsbericht

Zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis und zur Wachstumsfinanzierung hat die KTG Agrar AG am 24. März 2010 eine Kapitalerhöhung um zehn Prozent des Grundkapitals im beschleunigten Bookbuilding-Verfahren durchgeführt. Gemäß dem Beschluss des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurde das Grundkapital der KTG Agrar AG von 5.160.000 Euro, um einen Betrag von 516.000 Euro auf 5.676.000 Euro gegen Bareinlagen erhöht.

Der Platzierungspreis lag bei 16 Euro je Aktie. Durch die Transaktion ist dem Unternehmen ein Bruttoemissionserlös von rund 8,3 Mio. Euro zugeflossen.

Prognosebericht

Die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells haben wir während der Finanz- und Wirtschaftskrise unter Beweis gestellt. Unseren erfolgreichen Weg werden wir fortsetzen. Ziel ist es, die Gesamtleistung und das EBIT im Geschäftsjahr 2010 weiter zu steigern. Mit der uns zur Verfügung stehenden umfangreichen Anbaufläche und dem Ausbau der Biogaskapazitäten haben wir die Grundlage dafür bereits geschaffen: Mit Inbetriebnahme der Biogasanlage in Flechtingen im Jahr 2010 verfügen wir über eine Produktionskapazität von rund elf Megawatt.

Auch die Rahmenbedingungen stimmen uns zuversichtlich. Die Weltkonjunktur hat sich von ihrem Einbruch schnell erholt und lässt zumindest eine stabile Entwicklung erwarten. Trotz zweier überdurchschnittlicher Ernten in Folge sind die Weltvorräte auf einem niedrigen Niveau. Die Megatrends Bevölkerungswachstum, steigender Wohlstand in Schwellenländern, Urbanisierung, gesunde Ernährung und zunehmender Einsatz erneuerbarer Energien sind weiterhin intakt. Damit wird die Nachfrage nach



Agrarrohstoffen weiter steigen. Bei den Preisen für Marktfrüchte erwarten wir im kommenden Jahr eine stabile bis leicht steigende Entwicklung. Dies betrifft sowohl die Preise für unsere Produkte als auch für die nötigen Betriebsstoffe. Mit Beginn der Erntesaison könnte eine unter den Erwartungen liegende Ernte für Bewegung in der Branche sorgen.

KTG Agrar wird weiter investieren: in die Erweiterung der Anbaufläche und den Ausbau der Biogaskapazitäten. Im Jahr 2010 wird dabei der Schwerpunkt im Biogasbereich liegen. In Seelow befindet sich bereits eine weitere Biogasanlage mit einer elektrischen Leistung von rund drei Megawatt in Realisierung. Weitere Projekte befinden sich in der Planung. Darüber hinaus wollen wir unser Flächenwachstum fortsetzen.

Hamburg, 29. April 2010

Der Vorstand

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalpiegel

FINANZDATEN





Aktiva (HGB)	31.12.2009 in EUR	31.12.2008 in EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.848.500,00	0,00
B. Anlagevermögen	69.097.337,80	48.928.067,18
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.328.622,42	1.351.806,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.416.765,36	3.796.172,51
	5.745.387,78	5.147.979,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.906.416,87	18.822.914,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.897.796,21	20.424.559,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.144.983,51	1.211.829,56
4. Dauerkulturen	272.055,71	139.515,94
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.010.992,76	2.178.074,17
	62.232.245,06	42.776.894,38
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.398,50	90.398,50
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	207.438,94	182.938,94
3. Beteiligungen	41.864,54	6.502,52
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	210.960,88	144.287,85
5. Sonstige Ausleihungen	62.087,32	82.311,09
6. Genossenschaftsanteile	51.992,91	51.992,91
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	454.961,87	444.761,97
	1.119.704,96	1.003.193,78
C. Tiervermögen	603.184,38	60.283,25
D. Umlaufvermögen	79.969.124,21	57.816.510,19
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.973.646,09	4.368.560,45
2. Unfertige Erzeugnisse und Feldbestände	8.153.997,95	6.017.396,30
3. Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel	1.234.987,13	10.331.757,85
4. Geleistete Anzahlungen	636.344,39	3.055.487,73
	13.998.975,56	23.773.202,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.283.278,86	4.778.167,10
2. Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	1.684.156,10	3.772.467,12
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.800.037,01	4.961.682,12
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.782.062,69	9.080.170,87
	55.549.534,66	22.542.487,21
III. Wertpapiere		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.636.700,25	55.000,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.783.913,74	11.445.820,65
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.227.022,15	1.182.130,27
Summe Aktiva	152.745.168,54	107.986.990,89

Passiva (HGB)	31.12.2009 in EUR	31.12.2008 in EUR
A. Eigenkapital	51.668.476,57	39.213.419,64
I. Gezeichnetes Kapital	5.160.000,00	4.730.000,00
II. Kapitalrücklage	32.501.000,00	27.470.000,00
III. Gewinnrücklagen	5.000,19	5.000,19
IV. Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung	4.578.305,16	3.732.859,80
V. Bilanzgewinn	7.022.974,45	1.648.434,31
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.401.196,77	1.627.125,34
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	172.069,46	155.141,58
C. Rückstellungen	2.256.689,92	2.007.070,87
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	133.256,00	319.001,00
2. Steuerrückstellungen	1.318.534,62	867.615,14
3. Sonstige Rückstellungen	804.899,30	820.454,73
D. Verbindlichkeiten	98.584.494,99	66.545.581,20
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.012.373,11	51.285.170,31
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.168.573,26	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.113.126,37	12.004.213,88
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	1.243.716,26	791.225,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.765.162,95	961.155,99
6. Sonstige Verbindlichkeiten • davon aus Steuern EUR 229.524,46 (Vorjahr: EUR 15.371,72)	12.281.543,04	1.503.815,31
D. Rechnungsabgrenzungsposten	63.437,60	65.777,60
Summe Passiva	152.745.168,54	107.986.990,89



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)	01.01. – 31.12.2009 in EUR	01.01. – 31.12.2008 in EUR
1. Umsatzerlöse	32.251.985,98	26.417.647,78
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie des Tiervermögens	3.206.340,18	5.711.197,06
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.723.200,00	474.388,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	19.520.116,12	15.620.780,16
5. Gesamtleistung	59.701.642,28	48.224.013,10
6. Materialaufwand	-18.707.099,74	-15.067.903,84
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18.101.554,24	-12.780.577,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-605.545,50	-2.287.326,82
7. Personalaufwand	-6.921.788,03	-5.001.557,77
a) Löhne und Gehälter	-5.867.305,33	-4.121.689,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.054.482,70	-879.868,39
• davon für Altersversorgung EUR 39.562,59 (i. Vj. EUR 34.692,96)		
8. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.358.831,51	-2.506.483,19
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.534.203,29	-18.120.070,10
10. Erträge aus Beteiligungen	1.626,95	413,76
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.119.309,21	873.553,59
• davon aus verbunden Unternehmen EUR 192.919,90 (i. Vj. EUR 50.085,44)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.435.823,30	-3.088.966,73
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.864.832,57	5.312.298,82
14. Außerordentliche Aufwendungen	-228.980,03	-232.566,35
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-822.057,41	-590.076,08
16. Sonstige Steuern	-188.522,80	-167.835,66
17. Konzernjahresüberschuss	5.625.272,33	4.321.820,73
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.648.434,30	-2.291.960,63
19. Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	-250.732,18	-381.425,79
20. Bilanzgewinn	7.022.974,45	1.648.434,31

Konzern-Kapitalflussrechnung (HGB)	01.01. – 31.12.2009 in TEUR	01.01. – 31.12.2008 in TEUR
Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	5.854	4.554
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.359	2.506
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-143	0
Zunahme der Rückstellungen	174	130
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-4.709	-283
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	-2.653	335
Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-45.746	-19.980
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht Investitions-/Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind	33.041	3.039
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.823	-9.699
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.365	1.566
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.939	-13.695
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-755	-515
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-3.269	-361
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6	99
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-130	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-17.722	-12.906
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	5.461	6.450
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-229	-232
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	22.579	13.022
Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Bankkrediten	-6.127	-2.624
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	21.684	16.616
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.861	-5.989
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.199	201
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.446	17.234
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.784	11.446



Konzern-Eigenkapitalspiegel (HGB) in EUR	Mutterunt		
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage
01. Januar 2008	4.300.000,00	21.450.000,00	5.000,00
Zuführung in die gesetzliche Rücklage			
Zuführung zur Gewinnrücklage			
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	430.000,00	6.020.000,00	
Übrige Veränderungen			
Änderungen im Konsolidierungskreis			
Konzernjahresüberschuss			
31. Dezember 2008	4.730.000,00	27.470.000,00	5.000,00
01. Januar 2009	4.730.000,00	27.470.000,00	5.000,00
Zuführung in die gesetzliche Rücklage			
Zuführung zur Gewinnrücklage			
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	430.000,00	5.031.000,00	
Übrige Veränderungen			
Änderungen im Konsolidierungskreis			
Konzernjahresüberschuss			
31. Dezember 2009	5.160.000,00	32.501.000,00	5.000,00

.....

Unternehmen			Minderheits- gesellschafter	
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
4.321.851,47	-2.291.960,44	27.784.891,03	1.273.256,89	29.058.147,92
		6.450.000,00		6.450.000,00
-588.991,67		-588.991,67	-28.011,97	-617.003,64
		-	454,63	454,63
	3.940.394,94	3.940.394,94	381.425,79	4.321.820,73
3.732.859,80	1.648.434,50	37.586.294,30	1.627.125,34	39.213.419,64
3.732.859,80	1.648.434,50	37.586.294,30	1.627.125,34	39.213.419,64
		5.461.000,00		5.461.000,00
845.445,36	0,01	845.445,37	523.339,23	1.368.784,60
	5.374.540,15	5.374.540,15	250.732,18	5.625.272,33
4.578.305,16	7.022.974,66	49.267.279,82	2.401.196,75	51.668.476,57

Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss
Entwicklung des Konzernanlagevermögens

KONZERNANHANG



1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB angewendet.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

2. Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen

Die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind in der nachfolgenden Aufstellung genannt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Erstkonsolidierungszeitpunkt für die einbezogenen Gesellschaften ist – abweichend von DRS 4.9 und 4.10 – grundsätzlich der Beginn des Jahres, für das erstmals ein Konzernabschluss aufgestellt wurde, der 1. Januar 2005.

Soweit die Anteile nach dem 1. Januar 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung jeweils auf den tatsächlichen Erwerbszeitpunkt.

Die Firmen KTG Getreidelager und Handels AG – KTG Elevator and Trading, Hamburg und Friesenhof Bahnsen GmbH, Breydin wurden im Jahr 2009 verkauft. Die Entkonsolidierung fand aus Vereinfachungsgründen zum 1. Januar 2009 statt.

Im Jahr 2009 wurde die Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern gekauft. Die Erstkonsolidierung fand zum 1. Februar 2009 statt. Der KTG Agrar AG gehören zum Bilanzstichtag 89,13% der Anteile.

MB norus Agrar AG wurde im Februar 2009 gekauft und zum 01. Februar 2009 fand die Erstkonsolidierung statt. Im Dezember 2009 wurde die MB norus Agrar AG verkauft und zum 31. Dezember 2009 fand die Endkonsolidierung statt. Die Erstkonsolidierung von NEN fand per 1. November 2009 statt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige Eigenkapital aufgerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert respektive, wenn er auf der Passivseite entsteht, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge resultieren insbesondere aus Sonderrücklagen gemäß § 16 Abs. 3 DMBilG sowie aus Sonderrücklagen gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG und gemäß § 27 DMBilG. Insgesamt lagen die Kaufpreise der Anteile diverser Gesellschaften unter dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital, so dass sich passive Unterschiedsbeträge ergeben haben, die im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit 7,5% p.a. – entsprechend einer Nutzungsdauer von 13 1/3 Jahren – linear abgeschrieben.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie die auf den nachfolgenden beiden Seiten aufgeführten Gesellschaften.



Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote der Muttergesellschaft in %	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Jahresergebnis 2009 in TEUR
Tochtergesellschaften (vollkonsolidiert)			
„Zur Spetze“ Agrarproduktions GmbH, Wegenstedt	100	187	52
Roloff Agrar GmbH, Brenkenhof	100	99	41
Delta Agrar und Handels GmbH, Oranienburg	100	296	76
Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz	100	210	115
KTG Agrar UAB, Vilnius, Litauen (Zwischenholding)	100	738	137
UAB KTG EKO Agrar, Raseiniai, Litauen*	(100)	373	77
UAB Agronita, Vilnius, Litauen*	(100)	41	12
UAB Agrar Raseiniai, Raseiniai, Litauen	100	111	3
UAB Agrar Mazeikiai, Mazeikiai, Litauen	100	72	4
UAB PAE Agrar, Raseiniai, Litauen	100	33	3
UAB Delta Agrar, Kelmes, Litauen	100	24	4
norus 26. AG, Berlin (Zwischenholding)	100	58	4
UAB Agrar Vidauja, Jurbarko, Litauen*	(100)	14	2
UAB Agrar Ariogala, Raseiniai, Litauen*	(100)	35	5
UAB Agrar Girdziai, Girdziai, Litauen*	(100)	24	6
UAB Agrar Raudone, Raseiniai, Litauen*	(100)	5	2
UAB Agrar Venta, Mazeikiai, Litauen*	(100)	6	3
LT Holding AG, Berlin (Zwischenholding)	100	50	0
UAB Agrar Seda, Mazeikiai, Litauen*	(100)	8	5
UAB Agrar Varduva, Mazeikiai, Litauen*	(100)	10	3
UAB Agrar Asva, Mazeikiai, Litauen*	(100)	24	1
UAB Kviste, Mazeikiai, Litauen*	(100)	0	-3
UAB Luoba, Mazeikiai, Litauen*	(100)	5	3
PAE/AVN Agrar GmbH, Putlitz	100	50	35
Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Karft	100	55	41
Schmilauer Landwirtschafts AG, Schmilau	100	48	11
AK Feldfrucht AG, Görke	100	107	32
GEO Agrar AG, Schwedt/Oder (Zwischenholding)	51	59	1
Agrargesellschaft Quesitz mbH, Quesitz*	(75)	1.642	393
Agrargesellschaft Altjeßnitz mbH, Raguhn*	(76,47)	1.308	393
Quesitzer Agrarprodukte GmbH, Quesitz*	(100)	47	22
KTG Biogas AG, Hamburg (Zwischenholding)	100	157	52
Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz*	(100)	242	88
Biogas-Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz*	(100)	245	62
Biogas-Produktion Seelow GmbH, Seelow*	(100)	13	-12
Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen*	(100)	3	-22
Biogas Produktion Wuthenow GmbH, Wuthenow*	(100)	21	-4
Biogas Produktion PAL GmbH, Putlitz *	(100)	21	-4
Biogas Produktion Schmilau GmbH, Schmilau*	(100)	22	-3
Biogas Produktion Schöllnitz GmbH, Schöllnitz*	(100)	22	-3
PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	96,53	833	76

Unternehmen	Beteiligungsquote der Muttergesellschaft in %	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Jahresergebnis 2009 in TEUR
Tochtergesellschaften (vollkonsolidiert)			
PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz (Zwischenholding) (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	95,46	4.328	886
PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz*	(100)	34	16
PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz*	(100)	189	95
PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz*	(100)	851	412
Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Schönfließ*	(100)	403	326
PAE norus Marktfrucht AG, Putlitz (Zwischenholding)	100	5.087	270
Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden*	(100)	286	27
Klages + Volmer Gesellschaft für landwirtschaftliche Dienstleistungen mbH, Vierlinden*	(100)	257	88
SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzing, Letschin*	(100)	983	253
WI norus Agrar AG, Lübs*	(100)	119	40
WI Agrar GmbH, Müden/Aller OT Ettenbüttel*	(100)	64	30
SI norus Agrar AG, Waldsiefersdorf*	(100)	52	0
SI Agrar GmbH, Waldsiefersdorf*	(100)	104	66
SF Agrar GmbH, Sommerfeld*	(100)	66	41
PAE norus Agrar AG, Podelzig	100	106	21
PAE Putlitz-Marienfließ Agrar GmbH, Putlitz*	(100)	52	39
Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern	89,13	4.927	113
Schöllnitz Agrar GmbH, Schöllnitz*	(100)	85	60
Öko-Landbau GmbH, Altdöbern*	(100)	51	26
fentus 10. GmbH, Hamburg	100	26	1
UAB Geluva, Raseiniai, Litauen*	(100)	0	-2
UAB Betygala, Raseiniai, Litauen*	(100)	4	2
UAB Dubysa, Raseiniai, Litauen*	(100)	5	2
UAB Pauliai, Raseiniai, Litauen*	(100)	5	2
UAB Mituva, Raseiniai, Litauen*	(100)	5	2
Assoziierte Unternehmen			
Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig*	(50)	313	134
RST-Agrar AG, Neubrandenburg (Zwischenholding)	50	219	2
„wadü“ Kemnitzer Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Kemnitz*	(75)	671	27
AVK Agrar AG, Neubrandenburg*	(100)	49	1
Körbelitzer Agro GbR, Körbelitz*	(86)	852	40
„Zur Spetze“ Agrar-Handels GmbH, Wegenstedt*	(100)	16	12
N.E.W Organic Energy AG, Hamburg	50	12	-88
Tochtergesellschaften (nicht konsolidiert):			
Milchproduktion Papenbruch GmbH, Papenbruch*	(100)	40	24
NGH Agrar GmbH & Co. KG, Berlin	75	3.843	-145
NGN Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Nonnendorf KG, Niederer Fläming OT Nonnendorf*	(100)	541	134
NGH Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Hohenseefeld KG, Niederer Fläming OT Hohenseefeld*	(100)	220	12
NGH Agrar Verwaltungs GmbH, Berlin	75	24	-1

* Einzelgesellschaft der KTG Agrar AG. Die in Klammern gesetzte Angabe des Anteils am Kapital in % bezieht sich auf die Beteiligung der zuvor genannten Zwischenholding an dieser Gesellschaft.



Die Tochtergesellschaft Milchproduktion Papenbruch GmbH, Papenbruch, ist auf Grund ihres geringen Umsatzanteils und ihrer Bilanzstruktur von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB und wurde deshalb nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die NGH Agrar GmbH & Co. KG, Berlin (vormals NGH Agrar AG) wurde Ende 2008 als nicht operativ tätige Gesellschaft erworben, um die Anteile an der NGH Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Nonnendorf KG sowie NGH Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Hohenseefeld KG, zu erwerben. Diese Unternehmensgruppe wird auf Grund der geplanten Veräußerung der Anteile entsprechend § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einbezogen.

Die Anteile an den assoziierten Unternehmen und den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden aus Vereinfachungsgründen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine Bewertung nach § 312 HGB wäre für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Ferner sind im Geschäftsjahr 2009 die folgenden Tochtergesellschaften gegründet oder als Vorratsgesellschaft erworben worden und werden erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anschaffungskosten in TEUR	Entstandener Geschäfts- und Firmenwert in TEUR
fentus 10. GmbH, Hamburg	27,5	2,5
UAB Agrar Raudone, Raseiniai, Litauen	5	3
UAB Agrar Venta, Mazeikiai, Litauen	5	3
UAB Kviste, Mazeikiai, Litauen	4	1
UAB Luoba, Mazeikiai, Litauen	4	1
UAB Geluva, Raseiniai, Litauen	4	1
UAB Betygala, Raseiniai, Litauen	4	1
UAB Dubysa, Raseiniai, Litauen	4	1
UAB Pauliai, Raseiniai, Litauen	4	1
UAB Mituva, Raseiniai, Litauen	4	1
Quesitzer Agrarprodukte GmbH, Quesitz	25	0
SF Agrar GmbH, Sommerfeld	27,5	2,5
Biogas-Produktion Seelow GmbH, Seelow	25	0
Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen	25	0
Biogas Produktion Wuthenow GmbH, Wuthenow	27,5	2,5
Biogas Produktion PAL GmbH, Putlitz	27,5	2,5
Biogas Produktion Schmilau GmbH, Schmilau	25	0
Biogas Produktion Schöllnitz GmbH, Schöllnitz	25	0
Schöllnitz Agrar GmbH, Schöllnitz	27,5	2,5
Öko-Landbau GmbH, Altdöbern	27,5	2,5

Durch den Hinzuerwerb weiterer Anteile an der konsolidierten Konzerngesellschaft Agrar- und Handels GmbH Mühlenbeck, Schönfließ wurde im Geschäftsjahr ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 35 aufgedeckt.

Der aus der Erstkonsolidierung der MB norus Agrar AG resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5 im Geschäftsjahr wird auf Grund der Endkonsolidierung zum 31. Dezember 2009 als Abgang dargestellt.

Ferner sind im Geschäftsjahr 2009 die folgenden Gesellschaftsanteile erworben worden. Diese Tochtergesellschaft wird ebenfalls erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anschaffungskosten in TEUR	Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung in TEUR
Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern	3.446	845

Der KTG Agrar AG gehören zum Bilanzstichtag 89,13% der Anteile der Gesellschaft.

Die erstmals in die Konsolidierung einbezogene Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern, sowie die im Laufe des Geschäftsjahres 2009 neu erworbenen und in die Konsolidierung einbezogenen oben genannten Gesellschaften haben kumuliert die folgenden Auswirkungen im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2009.

Auswirkungen im Konzernabschluss 2009	in TEUR
Sachanlagen	12.640
Vorräte	2.517
Jahresergebnis	226
Verbindlichkeiten	21.656
Umsatzerlöse	4.262
Sonstige betriebliche Erträge	1.911
Materialaufwand	4.769

Hätte die endkonsolidierte KTG Getreidelager und Handels AG – KTG Elevator und Trading bereits im Jahr 2008 nicht mehr zum Konsolidierungskreis gehört, hätte sich der Vorjahreskonzernabschluss im Wesentlichen wie folgt geändert:

Auswirkungen im Konzernabschluss 2008	in TEUR
Sachanlagen	-1
Vorräte	-16.455
Jahresergebnis	-190
Verbindlichkeiten	-19.206
Umsatzerlöse	11.472
Sonstige betriebliche Erträge	-4
Materialaufwand	-6.791

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet.



Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Aktive latente Steuern wurden in Anwendung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 2 HGB nicht angesetzt; aktive latente Steuern nach § 306 HGB ergeben sich nicht. Aufgrund eines von der Summe der Einzelergebnisse abweichenden Konzernergebnisses wurde eine Steuerabgrenzung durch Bildung einer Rückstellung für passive latente Steuern berücksichtigt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des HGB.

Die aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Biogasanlagen und der Aufnahme neuer Produktionszweige wie Kurzholzumtriebsplantagen. Die aktivierten Beträge betreffen Personalkosten einschließlich damit zusammenhängender Gemeinkosten.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Ausgewiesen werden im Wesentlichen landwirtschaftliche Prämienansprüche sowie Software für die Betriebsführung, die Verwaltung und das Rechnungswesen. Die entgeltlich erworbenen Prämienansprüche wurden bis 2007 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben; ab 2008 unterbleibt eine planmäßige Abschreibung in Anlehnung an die geänderte steuerliche Beurteilung.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die steuerlich anzusetzenden Gemeinkosten einschließlich des Wertverzehr des Anlagevermögens einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Für die Errichtung neuer Biogasanlagen und Verlegung von Drainagen wurden Eigenleistungen aktiviert. Diese wurden mit Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet. Der Gesamtbetrag der hierfür aktivierten Eigenleistungen beläuft sich auf 2,9 Mio EUR.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten bilanziert. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung werden mit dem von der Versicherung mitgeteilten Aktivwert angesetzt.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Das Tiervermögen wird in einer gesonderten Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die steuerlich anzusetzenden Bestandteile der Gemeinkosten einbezogen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die steuerlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende Feldinventar wurde zu Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem marktüblichen Zins in Höhe von 3,3% auf den Barwert abgezinst. Währungsforderungen werden zum Kurs des Einbuchungstages oder zum niedrigeren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

In dem gesonderten Posten Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag bewertet. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

In der Konzernbilanz werden passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen. Diese resultieren aus dem Kauf von Beteiligungen, wobei die Anschaffungskosten kleiner waren als das anteilige Eigenkapital.

In der Konzernbilanz wurde ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konzernfremder Gesellschafter gebildet und ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für Investitionszuschüsse gebildet, die für Investitionen in das Sachanlagevermögen gewährt wurden. Er wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2009 auf Basis des Teilwertverfahrens im Sinne von § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6,0% unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgte auf Basis des steuerlich zulässigen Wertes; das heißt bei der Erhöhung 2005 auf Grund geänderter biometrischer Daten ist die steuerliche Begrenzung des Erhöhungsbetrages auf ein Drittel pro Jahr beachtet worden.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Kurs des Einbuchungstages oder dem höherem Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Der fixierte Umrechnungskurs für Litas (LTL) beträgt LTL 1 = EUR 0,28962.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.



4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagespiegel (Seiten 56 und 57) dargestellt. Im Konzernanlagespiegel werden die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen in der Spalte „Anschaffungs- und Herstellungskosten“ respektive „Abschreibungen“ ausgewiesen. Zu- und Abgänge einzelner Vermögensgegenstände zum Konzernanlagevermögen auf Grund der Veränderung des Konsolidierungskreises werden in einer gesonderten Spalte dargestellt. Aus Vereinfachungsgründen werden in einigen Fällen historische Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie kumulierte Abschreibungsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen (Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben):

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Gesamt in TEUR	bis 1 Jahr in TEUR	1 - 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.283 (4.778)	21.283 (4.778)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	1.684 (3.722)	1.311 (2.621)	373 (1.102)	0 (0)
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	8.800 (4.962)	7.055 (4.270)	1.745 (692)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	23.782 (9.080)	22.352 (7.764)	1.430 (1.316)	0 (0)
Gesamt	55.549 (22.542)	52.001 (19.432)	3.548 (3.110)	0 (0)

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 766 (i. Vj. TEUR 1.354) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von TEUR 918 (i. Vj. TEUR 2.368) aus anderen Vermögensgegenständen. Von den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betreffen TEUR 4.750 (i. Vj. TEUR 2.269) den Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 4.050 (i. Vj. TEUR 2.693) sonstige Vermögensgegenstände. Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Darlehen einschließlich Zinsen, Restlaufzeit bis 1 Jahr	13.111	3.609
Steuererstattungsansprüche	1.310	1.094
Zulagen und Zuschüsse	2.644	1.173
Darlehen einschließlich Zinsen, Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	634
Veräußerung von Beteiligungen	3.340	1.789
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	1.510	0
Ansprüche aus Gewinnbeteiligungen	824	0
Sonstige	1.043	781
Gesamt	23.782	9.080

Eigenkapital

Das Grundkapital der KTG Agrar AG wurde im Geschäftsjahr 2009 von TEUR 4.730 um TEUR 430 erhöht und beträgt am Bilanzstichtag TEUR 5.160. Es ist eingeteilt in Stück 5.160.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien.

In der Kapitalrücklage des Unternehmens wird der Mehrerlös aus dem Börsengang 2007 und der Kapitalerhöhung 2008 in Höhe von TEUR 27.470 sowie der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2009 in Höhe von TEUR 5.031 ausgewiesen.

Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 4. Oktober 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um TEUR 924 durch Ausgabe von bis zu Stück 924.041 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Oktober 2007 von der Gesellschaft bis zum 3. Oktober 2012 begeben werden.

Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 4. Oktober 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung dieses genehmigten Kapitals um bis zu TEUR 1.500 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.500.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2007). Die Ermächtigung kann einmalig oder mehrmals ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Von dieser Ermächtigung wurde für die Kapitalerhöhung vom 29. August 2008 sowie vom 18. Juni 2009 teilweise Gebrauch gemacht in Höhe von TEUR 600, so dass vom Genehmigten Kapital I/2007 noch TEUR 900 verbleiben.

Die Hauptversammlung vom 26. Oktober 2007 hat die Ergänzung der Satzung hinsichtlich des genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital II/2007) beschlossen. Danach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung dieses genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 650 durch Ausgabe von bis zu Stück 650.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2007). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Von dieser Ermächtigung wurde für die Kapitalerhöhungen vom 29. August 2008 sowie vom 18. Juni 2009 teilweise Gebrauch gemacht (TEUR 260), so dass vom Genehmigten Kapital II/2007 noch TEUR 390 verbleiben.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2008 das Grundkapital der Gesellschaft um TEUR 1.226 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.225.959 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juli 2008 von der Gesellschaft bis zum 24. Juli 2013 begeben werden. Die Satzung wurde auf der Basis des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 29. August 2008 entsprechend geändert und notariell beglaubigt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 2.365 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.365.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien beschlossen und eine entsprechende Änderung des § 5 Abs. 1 der Satzung (Bedingtes Kapital I/2009) in notariell beurkundeter Form vorgenommen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 von der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2014 begeben werden.

Gleichzeitig wurde die Aufhebung des von der Hauptversammlung am 4. Oktober 2007 geschaffenen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital I/2007) gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung in Höhe von TEUR 924 sowie des von der Hauptversammlung am 25. Juli 2008 geschaffenen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital I/2008) gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung in Höhe von TEUR 1.226 beschlossen. § 5 Abs. 2 der Satzung wurde ersatzlos aufgehoben.



Aktienoptionen, die Bezugsrechte auf die aufgehobenen bedingten Kapitale I/2007 und I/2008 begründen würden, wurden nicht ausgegeben oder sind bereits verfallen.

Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 26. Juni 2009 durch Erweiterung des § 6 um die Absätze 5 und 6 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung dieses Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital I/2009) um bis zu TEUR 645 durch Ausgabe von bis zu Stück 645.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann einmalig oder mehrmals ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

In den Gewinnrücklagen wird im Wesentlichen die gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens ausgewiesen, die unverändert TEUR 5 beträgt. Der Bilanzgewinn des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

Bilanzgewinn	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Gewinnvortrag 1. Januar (Vorjahr Verlustvortrag)	1.648	-2.292
Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres	5.626	4.321
Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	-251	-381
Bilanzgewinn 31. Dezember	7.023	1.648

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrifft erhaltene Investitionszuschüsse, die entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Zusagen an 2 Mitarbeiter. Die Rückstellungsberechnung wurde im laufenden Jahr korrigiert; hierdurch haben sich periodenfremde Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen ergeben in Höhe von TEUR 151.

Unter den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für passive latente Steuern in Höhe von TEUR 504 erfasst. Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Jahresabschlusskosten	172	175
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	169	169
Berufsgenossenschaftsbeiträge	133	146
Pachtzahlungen	118	79
Lohnsonderzahlungen und Prämien	28	25
Ausstehende Rechnungen	8	105
Sonstige	177	121
Gesamt	805	820

Derivative Finanzinstrumente

Anfang 2008 hat die KTG Agrar AG einen Strukturierten EUR-Zinsswap auf einen Bezugsbetrag von EUR 2,5 Mio. mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Jeweils im März 2010 und 2011 resultieren daraus fest vereinbarte Zahlungen an die KTG Agrar AG in Höhe von 1 % des Bezugsbetrags. Im März 2011 ist außerdem die variable Zahlung fällig, die je nach Entwicklung des Index von der Bank oder der KTG Agrar AG zu leisten ist. Die mögliche Zahlung der KTG Agrar AG ist unter Anrechnung der festen Zahlungen auf 8 % des Bezugsbetrags fixiert. In Höhe des negativen Zeitwerts des Swap am 31. Dezember 2009 von TEUR 169 (Bewertungsmethode mark-to-market) ist im Konzernabschluss eine Rückstellung für drohende Verluste ausgewiesen.

In 2009 schloss die KTG Agrar AG mit der Bremer Landesbank und mit der KBC Bank Deutschland AG je ein Zinsicherungsgeschäft in Form einer Zins Cap Vereinbarung mit Laufzeit 28. Februar 2014 bzw. 23. März 2014 mit einem Forwardjahr. Durch Zahlung einer einmaligen Prämie am Beginn der Laufzeit, die erfolgt ist, erhält die KTG Agrar AG den Zahlungsanspruch auf Ausgleichsbeträge sofern der 3-Mon Euribor zu bestimmten Stichtagen oberhalb des vereinbarten Basissatzes steigt. Mit Ausnahme der in 2009 bezahlten einmaligen Prämie entstehen der KTG Agrar AG aus diesen Geschäften keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Der Zeitwert nach der mark-to-market-Methode beläuft sich zum 31.12.2009 auf TEUR 6.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen (Vorjahresbeträge in Klammern):

Verbindlichkeiten	Gesamt in TEUR	bis 1 Jahr in TEUR	1 - 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.012 (51.285)	30.660 (27.841)	15.186 (9.508)	15.166 (13.936)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.169 (0)	6.169 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.113 (12.004)	15.113 (12.004)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	1.244 (791)	1.244 (791)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.765 (961)	2.765 (961)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	12.282 (1.504)	12.059 (1.504)	223 (0)	0 (0)
Gesamt	98.585 (66.545)	68.010 (43.101)	15.409 (9.508)	15.166 (13.936)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 2.708 (Vorjahr: TEUR 914) den Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 47) Darlehensgewährungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundschulden in Höhe von TEUR 21.083 auf landwirtschaftliche Grundstücke und Betriebsgrundstücke
- Grundschulden in Höhe von TEUR 21.540 auf den Biogas- und Silogrundstücken Putlitz, Dersewitz und Flechtingen
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einer Kapitallebensversicherung



Abtretung (Zession) der EU-Flächenprämien nach VO (EG) 1251/1999, 1257/1999 sowie 1782/2003 der folgenden Unternehmen:

- Friesenhof Bahnsen GmbH, Breydin
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- AK Feldfrucht AG, Görke
- KTG Biogas AG, Hamburg
- Milchproduktion Papenbruch GmbH, Papenbruch
- PAE norus Marktfrucht AG, Putlitz
- PAE-Öko Landbau GmbH, Putlitz
- PAE Agrar GmbH, Oranienburg
- Agrargesellschaft Quesitz mbH, Marktranstädt
- Agrargesellschaft Altjeßnitz mbH, Raguhn
- T.P. Agrargenossenschaft e.G., Grabowhöfe
- „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wegenstedt
- Agrar- und Handels GmbH Mühlenbeck, Schönfließ (ohne Ökoprämie)
- „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wegenstedt (nur Ökoprämie)
- Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Karft
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz
- Roloff Agrar GmbH, Brenkenhof
- PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz
- Gut Marxdorf GmbH, Marxdorf
- PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz
- PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz
- Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern
- WI norus Agrar AG, Lübs

Raumsicherungsübereignung der finanzierten Getreidebestände einschließlich der Abtretung der Forderungen aus deren Verkauf. Ferner wurden ein Guthaben in Höhe von TEUR 1.000 mit einer selbstschuldnerischen Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.000 sowie ein Guthaben in Höhe von TEUR 400 verpfändet. Des Weiteren wurde ein Festgeld der KTG Agrar AG in Höhe von TEUR 550 verpfändet. Zur Besicherung von weiteren Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten wurden zwei Höchstbetragsbürgschaften bis zu einer Höhe von jeweils TEUR 1.000 und drei Bürgschaften in Höhe von TEUR 3.600, TEUR 500 und TEUR 740 bestellt. Ferner sind diverse technische Anlagen und Maschinen sicherungsübereignet sowie verschiedene Abtretungen und Globalzessionen gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Ablösung landwirtschaftlicher Altschulden	0	635
Anteilszerwerbe	314	274
Löhne, Gehälter und soziale Sicherheit	339	259
Steuern	1.952	20
Darlehen einschließlich Zinsen	9.059	0
Sonstige	618	316
Gesamt	12.282	1.504

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich in Deutschland realisiert und gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Bereiche:

Umsatzerlöse	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Ökologischer Marktfruchtanbau	5.874	3.302
Konventioneller Marktfruchtanbau	12.080	7.596
Biogas	12.694	9.136
Ergänzende Agraraktivitäten	1.604	6.384
Gesamt	32.252	26.418

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Verkauf von Maschinen und Geräten	5.692	6.965
Zulagen und Zuschüsse	8.045	5.594
Verkauf von Beteiligung	0	1.248
Erträge aus Anlagenabgängen	2.660	176
Pacht- und Mieterträge	343	359
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	10	283
Entschädigungen	265	231
Erträge aus weiterberechneten Kosten	717	171
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	193	82
Sonstige Erträge	1.249	512
Periodenfremde Erträge	346	0
Gesamt	19.520	15.621



Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten, Reparaturen, Instandhaltungen	7.026	6.885
Mieten, Pachten und Raumkosten	4.631	2.828
Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten	1.856	2.020
Leasing- und Kfz-Kosten	3.596	2.449
Sonstige Vertriebsaufwendungen	457	1.104
Versicherungen, Abgaben und Kapitalbeschaffung	1.442	836
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	185	96
Anlagenabgänge	120	288
Verkauf von Beteiligungen	0	50
Sonstige Aufwendungen	2.221	1.565
Gesamt	21.534	18.121

Die Zusammensetzung der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2009 für die einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der gesamte Steueraufwand des Geschäftsjahres betrifft das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen in vollem Umfang die durchgeführte Kapitalerhöhung.

6. Sonstige Angaben

Organe

Der Aufsichtsrat des Mutterunternehmens besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009 waren:

- Herr Siegfried Koch, Bankkaufmann, Geschäftsführer der Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, Königsutter, Vorsitzender
- Herr Bert Wigger, Geschäftsführer der Wigger Immobilien GmbH und der Wigger Auktionen GmbH, Brüsewitz, Lützow, Stellvertretender Vorsitzender
- Frau Beatrice Ams, Kauffrau, Hamburg, Mitglied

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in 2009 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 25. Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate aus.

Dem Vorstand der KTG Agrar AG gehören im Geschäftsjahr 2009 an:

- Herr Siegfried Hofreiter, Landwirt, Vorstandsvorsitzender, Oranienburg
- Herr Dr. Thomas R. G. Berger, Jurist, CAO, CKO, München
- Herr Ulf Hammerich, COO, Dipl. Ing. Agrar, Honigsee
- Herr Wolfgang Bläsi, Dipl. Betriebswirt (FH), Finanzvorstand, Heidelberg (bis zum 30. September 2009)
- Herr Christoph Foth, Landwirt, Stellvertretendes Mitglied, CPO, Heinrichswalde (bis zum 31. Dezember 2009)

Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2009 TEUR 599 (im Vj. TEUR 393).

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter im Konzern betrug 214 (Vj. 157). Davon sind 98 (Vj. 69) Mitarbeiter gewerblich beschäftigt und 116 (Vj. 88) Angestellte.

Haftungsverhältnisse

1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

Aus einem langfristigen Immobilienkredit der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, an der Frau Beatrice Ams zu 100% beteiligt ist, mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, zur Finanzierung des Neubaus einer Hofstelle mit Mehrzweckhalle nebst Bürotrakt und einem Wohnhaus haftet die KTG Agrar AG im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft vom 14.07.2007 in Höhe von TEUR 1.435. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierung belief sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 1.048.



2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen

Darüber hinaus hat die KTG Agrar AG, Hamburg, die gesamtschuldnerische Mithaftung für einen Kredit der KTG Getreidelager und Handels AG, Hamburg, in Höhe von TEUR 10.000 übernommen, der zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 10.000 in Anspruch genommen ist. Zusätzlich hat die KTG Agrar AG, Hamburg für einen Avalkreditrahmen in Höhe von TEUR 200 (Inanspruchnahme per 31.12.2009 TEUR 177) sowie eine Margin-Kontokreditlinie in Höhe von TEUR 750 die gesamtschuldnerische Mithaftung übernommen (keine Inanspruchnahme per 31. Dezember 2009).

3. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Des Weiteren hat die KTG Agrar AG auf Grund eines an Frau Ams gewährten Bankdarlehens als Sicherheit ein Termingeld in Höhe von TEUR 700 gestellt.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2009 sind Geschäfte mit Unternehmen, mit denen der Konzern der KTG Agrar AG im Abhängigkeitsverhältnis steht, getätigt worden. Aus diesen Geschäften ist ein Aufwand (im Wesentlichen für Mieten und Zinsen) in Höhe von TEUR 408 und ein Erlös (im Wesentlichen für den Verkauf von Handelswaren) in Höhe von TEUR 507 entstanden. Zum 31. Dezember 2009 sind Forderungen in Höhe von TEUR 1.080 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.622 bilanziert.

Desweiteren sind aus Geschäften mit nicht in den Konzernabschluss der KTG Agrar AG einbezogenen verbundenen und assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 Aufwendungen in Höhe von TEUR 36 und Erlöse in Höhe von TEUR 1.650 entstanden. Die Erlöse betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Handelswaren und Provisionen. Von einem Beteiligungsunternehmen wurden darüber hinaus Bauleistungen für Biogasanlagen in Höhe von TEUR 6.536 bezogen, die aktiviert wurden. Insbesondere aufgrund von wechselseitigen Darlehensgewährungen mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen und assoziierten Unternehmen sind zum 31. Dezember 2009 Forderungen in Höhe von TEUR 6.499 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.541 bilanziert.

Aus Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 118 und Erlöse in Höhe von TEUR 40 entstanden. Baukosten für Biogasanlagen wurden in Höhe von TEUR 20 aktiviert. Zum 31. Dezember 2009 sind Forderungen in Höhe von TEUR 54 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 44 bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus per 31. Dezember 2009 bestehenden Leasingverträgen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

Verpflichtungen aus Leasingverträgen	in TEUR
In 2010 fällige Verpflichtungen	3.533
2011 bis 2014 fällige Verpflichtungen	9.114
2015 und danach fällige Verpflichtungen	1.368

Aus bis 31. Dezember 2009 geschlossenen Mietverträgen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

Verpflichtungen aus Mietverträgen	in TEUR
In 2010 fällige Verpflichtungen	181
2011 bis 2014 fällige Verpflichtungen	693
2015 und danach fällige Verpflichtungen	1.921

Aus zum 31. Dezember 2009 bestehenden Pachtverträgen über landwirtschaftliche Nutzflächen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

Verpflichtungen aus Pachtverträgen	in TEUR
In 2010 fällige Verpflichtungen	2.754
2011 bis 2014 fällige Verpflichtungen	8.854
2015 und danach fällige Verpflichtungen	8.741

Die Pachtverträge haben Restlaufzeiten von 2 bis 20 Jahren und sind teilweise mit Verlängerungsoptionen zu Gunsten der KTG ausgestattet. Das Bestellobligo beträgt insgesamt TEUR 984 (Vj. TEUR 2.585).

Angabe zu außerbilanziellen Geschäften nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2009 wurden landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge zu EUR 5,7 Mio. erworben und zum Abschluss eines Leasingvertrages an verschiedene Leasingunternehmen weiter veräußert (Sale-and-Lease-Back Geschäfte). Die Leasingverträge sehen eine Teilamortisierung des Leasinggegenstandes vor und gewähren dem Leasinggeber ein Andienungsrecht zum kalkulierten Restwert des Leasinggegenstandes. Die Leasinggeschäfte dienen der Reduzierung der Kapitalbindung.

Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt TEUR 130 und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

Hamburg, 29. April 2010

Der Vorstand



Konzern-Anlagevermögen (HGB) in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.09	Veränderungen des Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen, Umgliederungen	Abgänge
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	1.848.500,00	0,00	0,00
B. Anlagevermögen	58.186.590,04	6.629.177,88	22.230.265,04	0,00	1.935.181,83
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.478.225,31	361.786,20	719.765,73	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.765.217,84	-93.850,09	67.709,92	0,00	0,00
	6.243.443,15	267.936,11	787.475,65	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.134.664,01	2.432.905,90	3.274.936,88	289.690,95	315.608,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.260.409,78	3.350.883,51	4.934.820,10	822.683,89	742.949,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.963.544,56	481.223,12	1.956.589,27	996.749,94	709.962,77
4. Dauerkulturen	139.515,94	0,00	221.660,09	37.407,00	111.610,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.178.074,17	54.367,22	10.925.083,15	-2.146.531,78	0,00
	50.676.208,46	6.319.379,75	21.313.089,49	0,00	1.880.131,09
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90.398,50	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	182.938,94	0,00	52.500,00	0,00	28.000,00
3. Beteiligungen	183.150,83	41.862,02	0,00	0,00	6.500,00
4. Wertpapier des Anlagevermögens	144.287,85	0,00	67.000,00	0,00	326,97
5. Sonstige Anleihen	99.748,40	0	0,00	0,00	20.223,77
6. Genossenschaftsanteile	51.992,91	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	514.421,00	0,00	10.199,90	0,00	0,00
	1.266.938,43	41.862,02	129.699,90	0,00	55.050,74

31.12.09	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.09	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Planmäßige Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.09	31.12.08	31.12.09
1.848.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.848.500,00
85.110.851,13	9.258.522,86	3.536.071,27	3.358.831,51	142.758,55	282.670,86	16.013.513,33	48.928.067,18	69.097.337,80
2.559.777,24	126.418,80	21.188,77	83.547,25	0,00	0,00	231.154,82	1.351.806,51	2.328.622,42
4.739.077,67	969.045,33	0,00	353.266,98	0,00	0,00	1.322.312,31	3.796.172,51	3.416.765,36
7.298.854,91	1.095.464,13	21.188,77	436.814,23	0,00	0,00	1.553.467,13	5.147.979,02	5.745.387,78
27.816.589,34	3.311.749,21	1.077.071,84	378.592,87	142.758,55	0,00	4.910.172,47	18.822.914,80	22.906.416,87
32.625.847,36	3.835.849,87	2.102.938,52	2.026.891,64	0,00	237.628,88	7.728.051,15	20.424.559,91	24.897.796,21
4.688.144,12	751.715,00	334.872,14	496.034,94	0,00	39.461,47	1.543.160,61	1.211.829,56	3.144.983,51
286.973,03	0,00	0,00	20.497,83	0,00	5.580,51	14.917,32	139.515,94	272.055,71
11.010.992,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.074,17	11.010.992,76
76.428.546,61	7.899.314,08	3.514.882,50	2.922.017,28	142.758,55	282.670,86	14.196.301,55	42.776.894,38	62.232.245,06
90.398,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.398,50	90.398,50
207.438,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	182.938,94	207.438,94
218.512,85	176.648,31	0,00	0,00	0,00	0,00	176.648,31	6.502,52	41.864,54
210.960,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.287,85	210.960,88
79.524,63	17.437,31	0,00	0,00	0,00	0,00	17.437,31	82.311,09	62.087,32
51.992,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.992,91	51.992,91
524.620,90	69.659,03	0,00	0,00	0,00	0,00	69.659,03	444.761,97	454.961,87
1.383.449,61	263.744,65	0,00	0,00	0,00	0,00	263.744,65	1.003.193,78	1.119.704,96



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die KTG Agrar AG:

Wir haben den von der KTG Agrar AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2009 der KTG Agrar AG, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 29. April 2010

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Adler)
Wirtschaftsprüfer

(Bothe)
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Unternehmenssitz

KTG Agrar AG
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 30 37 64-7
Telefax +49 40 30 37 64-99
E-Mail info@ktg.ag
Internet www.ktg.ag

Hauptverwaltung

An den Eichen 1
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 575-0
Telefax +49 3301 575-200

Impressum

Text IR.on AG, Köln
Gestaltung IR.on AG, Köln
Druck Brandt GmbH, Bonn
Fotos Wolfgang Spankowski, Reichshof
Google (Aerowest)
Archiv IR.on AG, Köln

A close-up photograph of golden wheat stalks, showing the intricate details of the grain heads and awns. The lighting is warm, highlighting the texture of the wheat. A white rectangular text box is overlaid on the lower-left portion of the image.

Ackern für's Leben
www.ktg.ag